Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

110 (13.5.1953)



BADISCHE

Karisruhe 2602; Volkshank eGmbH. Karisruhe 1963, Bad. Kommunale Landesbank, Karisruhe 260 Postacheck: AZ Karisruhe Nr. 1365 - Erschein: täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karisruhe. — Monatsbezugspreis 2,60 DM, sund; tied 40 Pfg. Trägorgebühr bei Zustellung ins Haus bezw. 54 Pfg. bei Postaustellung. Bei Nichtbelleferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. — Bestellungen nimmt ledes Postaust entzegen. — Anzelgengrundpreis: Die sgespaltene Millimeterzeile in Pfg. — Einzelpreis 20 Pfg. — B

5. Jahrgang

Mittwoch/Donnerstag, 13./14. Mai 1953

Nummer 110

Zwischen Zustimmung und Zurückhaltung

Das Echo auf Churchills Vorstoß

Bundeskanzler will "Locarno"- Vorschlag mit Sir Winston diskutieren

HAMBURG. (dpa/EB) - Die Rede Sir Winston Churchills, die er am Montagabend vor dem Unterhaus gehalten hatte und die in dem Vorschlag nach dem Abschluß eines Paktes nach Art des Locarno-Vertrages von 1925 gip felte, der die Sicherheit Deutschlands und der Sowjetunion garantieren soll, sowie sein Vorschlag auf eine baldige Einberufung einer Konferenz auf "höchster Ebene", hat in der gesamten westlichen Welt einen starken Widerhall gefunden.

dem Foreign Office nahestehenden diplomatischen Kreisen, wie am Dienstag verlautet, überraschend gekommen.

erklärte Oppositionsführer Attlee Dienstag im britischen Unterhaus, daß die Labour-Fraktion die außenpolitische Rede Churchills aufrichtig begrüße. Zu den Waffen-stillstandsverhandlungen in Korea sagte Attlee im Verlauf der gestern von Churchill eröffneten außenpolitischen Debatte im Unterhaus, man musse sich mit der Tatsache ab-finden, daß es in den USA Elemente gebe, die keine Regelung wünschten und einen um-fassenden Krieg mit China und gegen den Kommunismus im allgemeinen anstrebten.

Washington: "Vorsichtiges Echo"

Maßgebliche Washingtoner Kreise vertraten die Ansicht, daß Präsident Eisenhower die von Churchill vorgeschlagene Konferenz

Saargespräch zwischen Adenauer und Bidault am Mittwoch

PARIS. (dpa.) - Das erste offizielle Saargespräch zwischen dem zur Zeit in Paris wel-lenden Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem französischen Außenminister Bidault soll nunmehr voraussichtlich erst am Mittwoch stattfinden. Dr. Adenauer, der bekanntlich Vorsitzender der CDU ist, hatte am Montag mit dem Präsidenten der Volksrepublikanischen Partei Frankreichs, Pierre Henri Teitgen, eine Aussprache, in der eine Reihe die CDU und die MRP als verwandte Parteien ge-meinsam interessierende Fragen erörtert wurden. Vor allem wurde der Kurs der beiden Parteien innerhalb der europäischen Gremien, wie Europarat und Montanunion, erörtert. Wie am Dienstag von unterrichteter Seite ver-lautete, ist auf Wunsch des Bundeskanzlers der Sicherheitsbeauftragte Blank nach Paris

Die Vorschläge Churchills sind auch den begrüßen würde, wenn das Zustandekommen em Foreign Office nahestehenden diploma- eines Waffenstillstands in Korea und eines Staatsvertrags für Oesterreich zunächst ein-mal den guten Willen der Sowjetunion beweisen würde. In Kreisen des amerikanischen Kongresses löste der Vorschlag Sir Winstons ein "vorsichtiges Echo" aus.

Adenauer äußert sich noch nicht

Bundeskanzler Dr. Adenauer will Ende der Woche in London persönlich mit Winston Churchill die Vorschläge für ein Abkommen nach dem Muster des Locarnopaktes besprechen, verlautet aus Paris, Diese Ankundigung gaben deutsche Persönlichkeiten aus der näheren Umgebung des Bundeskanzlers, nachdem der Inhalt der Rede Churchills in Paris bekannt geworden war.

Der Bundeskanzler prüfte am Dienstag eingehend die Ausführungen Churchills. Wie von deutscher Seite erklärt wird, seien die Voraussetzungen für ein Ost-West-Gespräch "von Eisenhower eindeutig ausgesprochen worden" Wenn Churchill von einem Ost-Locardo spreche, so sei dafür Voraussetzung daß die deutschen Ostgrenzen festgelegt und garantiert werden.

Ollenhauer begrüßt Churchill-Erklärung

Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer stellte am Dienstag fest, daß die Erklärung des britischen Premierministers Sir Winston Chur-chill zu einer Großmächte-Konferenz den Vor-stellungen der SPD voll entspreche und daß er die Notwendigkeit einer solchen internationalen Konferenz betone, man könne nur hoffen, so erklärte der Oppositionsführer, daß diese Anregung Churchills bald und in vollem Umfange aufgenommen würde. Die Bundesregie-rung sollte alles in ihren Kräften Liegende tun, um die wertvolle Anregung Churchills auch von ihrer Seite aus zu fördern.

Europarat: "Kompromiß über Artikel 103"

Ueberprüfung des umstrittenen Artike is der "Europa-Verfassung" empfohlen

STRASSBURG (dpa) — Die umstrittenste Frage der Straßburger Maitagung, das Pro-blem eines wiedervereinigten Deutschlands in seiner Stellung, zur europäischen Gemeinschaft, wurde von der Beratenden Ver-sammlung des Europarats am Montag mit ei-nem Kompromiß überbrückt. Ohne Gegenstimmen wurde den sechs Regierungen der Montan-Staaten "empfohlen", das Problem des Artikels 103 der Europastatuten "im Licht der Einwände zu überprüfen, die gegen seinen gegenwärtigen Text erhoben werden könnten". Zu der Gesamtheit des Statutentextes nahm die Versammlung in einer Empfehlung Stellung, die so "weich" gehalten war, daß ihr nur drei Abgeordnete nicht zustimmten. In ihr werden die Regierungen aufgefordert, eine "schnelle Entscheidung" zu treffen. Den Standpunkt der SPD, die dem Kompromiß zu Artikel 103 zustimmte, die sonstigen Empfehlungen ablehnte und bei den Assoziationsbestimmungen Stimmenthal-

tung übte, vertrat Professor Carlo Schmid. Er bezeichnete den gegenwärtigen Artikel 103 erneut als unhaltbar. Die Bunderepublik habe nach Artikel 146 des Grundgesetzes ei-nen provisorischen Charakter und daher kein Recht zu Vertragsubschlüssen, die eine künftige gesamtdeutsche Regierung binden sollen. Zweitens schlage der Artikel 103 die Tür zu Verhandlungen mit den Großmächten und zu ihrer Verständigung über Deutschland zu. Carlo Schmid unterstrich, daß die Bundesrepublik das Recht habe, thre Stimme auch für die 18 Millionen Deutschen unter sowjetischer Herrschaft zu erheben. Dies Recht finde aber dort eine Grenze, wo freie Ent-scheldungen der kunftigen gesamtdeutschen Regierung vorweggenommen würden,

Die Außenminister der sechs Schumanplan-Länder haben auf ihrer ersten Arbeitskonferenz am Dienstag in Paris zu erkennen gegeben, daß der Verfassungsentwurf für eine europäische Gemeinschaft "einem aus höchsten Regierungsvertretern und Sachverständigen des Montanparlaments zusammengesetzen Gremium zur weiteren Beratung zu-geleitet werden soll". Die Außenminister konnten bei ihren ersten Besprechungen noch zu keinem Beschluß kommen.

Amerikaner dementieren Angriff auf Mandschurei

nischen Luftstreitkräfte im Fernen Osten bestritt am Dienstag, daß alliierte Flugzeuge am Sonntag und Montag Orte in der Mandschurei angegriffen hätten. Er bezeichnete die Beschuldigungen des chinesischen Ministerpräsidenten Chou en Lai als "reine Phantasie". Chou en Lai hatte am Montag bei der USA-Regierung "gegen die Verletzung der chinesischen Grenze und die Tötung von Chinesen" durch 25 amerikanische Flugzeuge protestiert.

100-Millionen-Dollar-Propaganda geplaßt

Keine US-Freigabe blockierten deutschen Vermögens

dem USA-Präsidenten Eisenhower einen Ver- net waren, Seither seien aber die Enteignunzicht der amerikanisch Enteignung deutschen Vermögens erreicht, was die Rettung von 190 Millionen Dollar solcher deutschen Vermögen in den USA bedeute, wurden jetzt von der Studiengesellschaft für privatrechtliche Auslandsschulden in Bremen auf Grund geneuer Nachprüfungen als völlig falsch und irreführend zurückgewiesen. Der Verzicht der USA-Regierung beziehe sich nur auf den Erlaß weiterer Enteignungsbescheide und dürfte äußerstenfalls einen Betrag von weniger als 10 Millionen Dollar ausmachen.

Die Bremer Studiengesellschaft betont jetzt, daß die übertriebenen 100-Millionen-Dollar-Meldungen wahrscheinlich von interessierter Seite in Umlauf gesetzt worden seien, und man habe leider bisher die Quelle für die schon auf den ersten Blick unglaubwürdige Nachricht bisher nicht zuverlässig feststellen können. Bonner politische Kreise vermuten, daß diese Quelle in der unmittelbaren Umgebung des Kanzlers zu suchen und identisch sein dürfte mit jener Queile, die die Falschmeldung über die Kreditzussgen der USA-Bankiers ausgab. Der Zweck der falschen 100-Millionen-Dollar-Meldung dürfte, so erklärte das Bremer Institut, der gewesen sein, in der deutschen Offentlichkeit den unzutreffenden Eindruck hervorzurufen, daß während des Kanzlerbesuches wesentliche deutsche Wünsche hinsichtlich der Behandlung der privaten deutschen Vermögen in den USA erfüllt worden seien.

Die Bremer Studiengesellschaft stellt fest, daß nach dem letzten vorliegenden Jahresbericht des amerikanischen Felndvermögens-

An unsere Leser!

Am Donnerstag, 14. Mai (Christi Himmelfahrt), erscheint keine Zeitung. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 15. Mai, zur gewohnten Stunde.

Verlag und Redaktion

BONN (EB) - Die zum Abschluß des Kanz- verwalters, der vom 30. Juni 1951 stammt, lerbesuches in den USA verbreiteten Meldun- damals noch 15,8 Millionen Dollar deutschen gen, Adenauer hätte durch Rücksprachen mit Vermögens blockiert oder noch nicht enteigder Verzicht auf weitere Enteignung keineswegs die automatische Freigabe der blockierten Vermögen, die zum ganz überwiegenden Teil nur ganz kleine Bankguthaben bis zu 100 Dollar darstellen. Die Studiengesellschaft stellt ausdrücklich fest, daß sich hinsichtlich der Behandlung der deutschen Vermögen in den USA, für die bereits ein Enteignungsbescheld ergangen sei, gar nichts geändert

Dehler berichtigt seine Erklärung an den DGB

Gebrauch des Ausdruckes "des Zuchthauses würdig" erneut festgestellt

BONN (dpa) — Bundesjustizminister Dr. sprach von den Vorgängen im Jahre 1951 aus Thomas Dehler gab am Dienstag zu der Veröffentlichung des DGB-Vorstandes, über die wir gestern berichteten, eine Erklärung ab, in der er die vom Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes abgegebene Erklärung als "nicht erschöpfend" bezeichnet. Dehler bestätigt zwar, daß er unter Eid ausgesagt habe: Ich habe niemals eine Erklärung des Inhaltes abgegeben, daß die Gewerkschaften zuchthausreif seien." Entscheidenden Wert legte der Bundesjustizminister jedoch auf folgende Erklärung, wonach er vielmehr ausschließlich "das Verhalten des Vorstandes des DGB bei der Durchsetzung ihrer Forderungen nach Mitbestimmungsrecht gewertet und dabei ihren Versuch, den Bundestag zu einer bestimmten Beschlußfassung zu nötigen, als strafbare Hand-lung im Sinne des § 105 StGB bezeichnet" habe. Er habe sich über diese Frage zum ersten Mal in einer Versammlung in Uslar am 15. April 1951 geäußert. Wörtlich heißt es dann in der Erklärung Dehlers weiter: "Aus einer Niederschrift meiner Ausführungen gebe ich folgende wesentlichen Sätze wieder: Man tich

Anlaß der Erörterungen über das Mitbestimmungsrecht auf den Gebieten von Kohle und Eisen) hat die Regierung und das Parlament unter Druck gesetzt und erklärt, wenn der Wille einer ganz kleinen Gewerkschaftsbürokratie nicht erfüllt werde, dann würde die deutsche Wirtschaft lahmgelegt. Die Haltung meiner Partei ist eindeutig. Wir haben uns vom ersten Tage an im Bundestag mit aller Schärfe gegen diesen Rechtsbruch gewandt. Wer ein Parlament unter Druck setzt, der ist nach dem StGB des Zuchthauses würdig." Diese Außerung sei in der Fassung: "Die Gewerkschaften sind zuchthauswürdig beziehungsweise zuchthausreif" durch die Presse gegangen. Dehler erklärte ferner, er habe sich in der Folge gegen einen anderen Versuch des Vorstandes des DGB aus Anlaß der Beratung des Betriebsverfassungsgesetzes Mitte vorigen Jahres, einen Druck auf den Bundestag auszuüben, ebenfalls unter Hinweis auf die strafrechtliche Lage gewandt Die Erklärung des DGB-Vorstandes, er wolle seine beeldigten Angaben als wahr unterstellen, "ist nicht gehörig", erklärte Dehler abschließend.

Grünther anstelle von Ridgway

WASHINGTON. (dpa.) - Präsident Eisenhower ernannte am Dienstag den bisherigen NATO-Oberkommandierenden in Europa, Ge-neral Ridgways, als Nachfelger von General Lawton Collins zum Stabschef des amerikanischen Heeres. Zum Nachfolger General Ridgways als NATO-Oberkommandierender in Europa wurde der bisherige Stabschef im Atlantischen Hauptquartier, General Grünther, er-

Der Präsident ernannte außerdem Admiral Arthur Radford zum Nachfolger General Brad-leys als amerikanischer Generalstabschef Wie weiter aus dem Weißen Haus verlautet, hat Präsident Eisenhower die Ernennung Admiral Robert B. Carneys zum Nachfolger Admiral Fechtelers zum Stabschef der USA-Marine vorgesehen.

75 Tote durch Tornados in Texas

WACO (TEXAS). (dpa.) - Mindestens 75 Menschen kamen am Montag durch verheerende Tornados ums Leben, die die Städte Waco und San Angelo in Texas furchtbar ver-wiisteten. Es wird befürchtet, daß die Zahl der Toten einhundert erreicht. Ueber vierhundert Personen wurden verletzt.

Augenzeugen berichteten, daß Menschen von dem völlig überraschend gekommenen Tornados buchstäblich vom Erdboden in die Höhe geschleudert wurden. Auch im Laufe des Dienstag suchten Polizisten, Soldaten, Feuerwehrleute und Pfadfinder in den Straßen von Waco nach Toten und Verletzten. Alle verfügberen Arbeitskräfte sind zu Rettungs- und Aufräumungsarbeiten eingesetzt.

Vietminh-Rückzug hält an

PARIS. (dpa.) - Der massive Rücksug der Vietminh-Divisionen über die Nordgrenze von Laos hielt auch am Montag weiter an. Die Truppen werden in Eilmärschen nach dem nördlich gelegenen Tonking dirigiert, Im franrösischen Hauptquartier besteht keine Klarheit über die taktischen Absichten der 304. Vietminh-Elitedivision, die vom östlichen Annam her in das Königreich Laos eingedrungen war und nun in südlicher Richtung zum Mekong vorstößt.

Kurze Berichte aus aller Welt

Heuss gratulierte Schäffer

Bundespräsident Prof. Heuss hat Bundesfinanzmini-ster Schäffer am Dienstag in einem persönlich ge-haltenen Schreiben zum 65. Geburtstag gratuliert. Auch der Bundeskanzier hat Schäffer in einem Handachreiben gratuliert

Spaak wieder Präsident des Montanparlaments Das Montanparlament wählte am Dienstag auf sei-ner nur 13 Minuten dauernden Sitzung in Straßburg den belgischen Sozialisten Paul Henri Spaak erneut zu seinem Präsidenten. Das Parlament vertagte sich dann auf den 15. Juni.

Amerikanische Korea-Internierte zurlickgekehrt Sieben amerikanische Zivilisten, die bei Kriegssusbruch in Kores inhaftiert worden waren, t am Dienstagnachmittag mit einem Fingzeug Moskau kommend in Berlin ein, Ueber Frankfurt kehren sie nach den USA zurück.

Hoher Sowjetzonen-Offizier geftüchtet

Der Kommandeur der Schiffsstammabteilung Kühlungsborn der Sowjetzonen-Seepolizei, Oberst Sieg-fried Gerber, ist - wie am Dienstag bekannt wurde kürzlich zusammen mit zwei Militürlirzten seiner Einheit nach Westberlin geflüchtet. Gerber ist der höchste Offizier der Sowjetzone, der bisher ge-flüchtet ist. Er sollte in Kürze zum "Generalmajor" befördert werden,

Wechsel auf britischem Botschafterposten in Moskau Die britische Regierung hat den bisherigen Ge-sandten in Paris, William Hayter, als Nachfolger von Sir Alvary Gascoigne zum neuen britischen Botschafter in Moskau ernannt, wie das Foreign Office am Mittwoch bekanntgab, Sir Alvary tritt in Kürze wegen Erreichung der Alterngrenze in den Ruhe-

Dreieinhalb Millionen Menschen in den USA in Uniform

Der amerikanische Verteidigungsminister Wilson teilte am Montag mit, daß zur Zeit 2,5 Millionen amerikanische Männer und Frauen als Angehörige der USA-Streitkräfte Uniformen tragen.

Hohe Ausreichnung für Wilhelm Stoller

Bundespräsident Theodor Heuss bat dem früheren Letter des Generalkonsulats der Bundesrepublik in Basel, Generalkonsul a. D. Wilhelm Stoller, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen, Ferner zeichnete der Bundes-präsident die Schweizer Staatsangehörigen Emile Poyet und Hermann Schlüblin mit dem Verdienstkreut am Bande sus,

Hilfsmallnahmen für Jugendliche Ostflüchtlinge Die Fraktienen der CDU/CSU, der SPD, FDP, DP and Foderalistischen Union (Beyernpartei und Zentrum) haben im Bundestag einen gemeinsamen Antrag eingebracht, in dem die Bundesregierung auf-gefordert wird, zur beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung der aus der Sowjetzone gefüchteten Jugend verstärkte Hilfsenaßnahmen in die Wege zu

Churchills Vorstoß

AZ. Noch bevor der deutsche Bundeskanz-ler zum zweiten Male britischen Boden betritt, hielt es der britische Premierminister für geboten, eine Warnung an jene Staatsmänner duszusprechen, die wie Chürchitt sagte, durch "vielleicht auch gutgemeinte aber un-vorsichtige Erklärungen" den sowjetischen Führern Anlaß zu Mißtrauen geben oder "zu dem Gefühl, daß sie zurückgestoßen werden". Denn Churchill, dem man gewiß nicht nach-sugen kann, er sei ein Freund der Bolsche-wikl, befürchtet, daß durch solche unvorsichtigen Erklärungen eine spontane und gesunde Entwicklung unterbrochen werde, "die in der Sowjetunion in Gang zu sein scheine". Diese Warnung kann sowohl gegen die gegenwärtigen Lenker der USA gerichtet sein, aber auch gegen den deutschen Bundeskanzler, der vor, während und nach seiner Amerikarcise den Eindruck verstärkte, daß ihm, zumindest im jetzigen Zeitpunkt, eine Verständigung der Westmächte mit den neuen Männern des Kremt, unzweckmäßig käme.

Die von Dulles vertretene These, der sich der deutsche Bundeskanzler angeschlossen hat: Verhandlungen mit Moskau erst von einer Position der Stärke aus zu führen, kehrt in Churchills großer Unterhausrede nicht wieder, Zwar ist der britische Premier nicht so töricht, auf ein freundliches Lächeln von Staling Nachfolgern hin gleich eine radikale Umkehr der Sowjetpolitik in ihren Beziehungen zum Westen zu vermuten, aber er sicht jetzt und nicht in einem fernen Zeit-punkt die Stunde für gekommen, die Ernst-haftigkeit des Moskauer Friedenswillens durch direkte Verhandlungen zu prüfen ohne das Ziel solcher Verhandlungen von pornherein in einen globalen Rahmen zu stellen.

Einer der wesentlichsten Faktoren der sowjetischen Politik ist die Furcht vor der Einkreisung. Sie mag für uns angesichts der un-mittelbar nach dem zweiten Weltkrieg durch die Westalliferten vollzogenen Abrüstung un-wirklich und völlig unbegründet sein — der Zusammenschluß des Westens im NATO-Pakt und die nach Korea anlaufende Wiederaufrüstung waren ja die direkte Folge der Kreml-Politik - aber sie bestimmt wesentlich die Haltung Moskaus. Es gehört viel Takt und Wagemut dazu, dieses Element der Furcht zu zerstreuen — Churchill hatte diese Kühnheit, indem er, ohne freilich den Gedanken im einzelnen zu präzisieren, erstmalig in der internationalen Debatte der Nachkriegszelt das Wort von Locarno hineinwarf. Garantie der Grenzen Deutschlands und Rufflands – hier deutet sich eine Lösung des furchtbaren Drucks an, der über Europa

Aber welches Locarno soll geschaffen, welche Grenzen sollen garantiert werden? Andererseits liegt das Schwerpewicht der Churchill'schen Ausführungen zweifellos auf selner Forderung nach baldigen Verhandlungen ohne vorherige Festlegung von Bedingungen. Das von ihm empfohlene gegenseitige Garantiesystem ist allerdings nur sinnvoll, wenn es sich auf ganz Deutschland bezieht. Erstaunlich ist freilich, daß der briti-sche Premierminister nach den vorliegenden Presseberichten die Wiederherstellung der deutschen Einheit in Freiheit als eine der Voraussetzungen für die internationale Entspanning wicht erwähnt hat.

Es wird des stärksten Drucks der Bundesrepublik und der deutschen öffentlichen Meinung bedürfen, im Zuge der sich anbahnen-den internationalen Entwicklung die Forderung nach Verwirklichung der deutschen Einhelt in Freiheit als unerläßlich auf jede Tagesordnung jeder Dreier- oder Vierer-Kon-ferenz zu stellen. Im Verlauf einer solchen Konferenz der früheren Alliierten wird nicht nur die Ernsthaftigkeit der sowjetischen Verhandlungsbereitschaft zu erkennen sein, son-

Bonner Koalition gegen Landtagsrechte

SPD-Antrag zum Schutz der Landtagsabgeordneten abgelehnt

telen lehnten am Dienstag im Bundestag elnen Ergänzungsantrag der SPD zum Strafrechts-Aenderungsgesetz ab, in dem gefor-dert worden war, daß Landtagsabgeordnete in ihrem Lande von Bundesbehörden oder Bundesgerichten nur dann wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung verfolgt werden können, wenn ihre Immunität vorher von ihrem eigenen Landfag aufgehoben worden Mit der SPD stimmten die Bayernpartei und die KP.

Die Debatte, die im Rahmen der zweiten Lesung des Strafrechtsänderungsgesetzes erfolgte, wurde von beiden Seiten mit großer Heftigkeit geführt, wobel sich der Bundesustizminister Dr. Dehler und der DP-Abg. Ewers als Sprecher der Koalition betätigten. Als der SPD-Abg. Dr. Arndt erklärte, er könne den ablehnenden Standpunkt des Ministers einfach nicht verstehen, rief Dehler aus, Arndt möge sich doch nicht so aufsple-Die SPD-Fraktion antwortete mit tobendem Protest. Die Behauptung von Ewers, die SPD hatte ihren Antrag an dem Fall des communistischen Landstagsabgeordneten von Nordrhein-Westfalen, Jupp Angenfort, aufgehangen, wurde von dem SPD-Abg. Dr. Menzel mit der Feststellung zurückgewiesen. es sei die einmütige Auffassung des Düsseldorfer Landtages gewesen, daß die Maßnahme des Oberbundesanwaltes, die vom Bundesjustizminister gedeckt werde, unhaltbar und ein politischer Skandal sei.

Gegen die Stimmen der SPD billigte der Bundestag einen Vorschlag des Vermittlungsausschusses zum "Schmutz- und Schundgesetz', nach dem der normale verwaltungsgerichtliche Instanzenweg gegen Entschei- sei-

BONN (EB) - Die Bonner Koalitionspar- dungen der Bundesprüfstelle zulässig sein soll. Der Bundesrat, der den ersten Vermittlungsvorschlag, in dem das Bundesverwaltungsgericht als erste und letzte Instanz für Beschwerden vorgesehen war, hatte, muß zu dem neuen Vorschlag noch Stellung nehmen.

Die Lage der Arbeitslosen soll durch zwei Gesetzentwürfe verbessert werden, die an den Ausschuß für Arbeit gingen. Die SPD will, wie wir schon berichteten, daß die Unterstützung eines Arbeitslesen nach seinem früheren Durchschnittseinkommen berech-net werden soll und nicht nach dem zuletzt bezogenen Verdienst, wenn er besonders ge-

Bundestag strich Kanzelparagraphen

Die große Mehrheit des Bundestages einschließlich der SPD stimmte am Dienstag im Bundestag in zweiter Lesung der Streichung des Paragraphen 130 a des Strafgesetzes, des sogenannten "Kanzelparagra-phen", zu, der alle Geistlichen mit Strafe bedroht hatte, die in Ausübung ihrer Tätigkeit zu öffentlichen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Stellung nehmen sollten.

Der SPD-Abg. Arndt betonte zur Begründung der Haltung seiner Fraktion, daß die SPD gegen jeden Kulturkampf sei und daher auch keine Ueberbleibsel aus der Bismarck schen Zeit übernehmen wolle. Wenn die SPD aber der Streichung zustimme, so müsse sie doch sagen, daß es den Kanzelmißbrauch heute noch gebe, ja daß der parteipoliti-sche Mißbrauch der Kanzel sogar alltäglich

300000 DM für wissenschaftliche Zwecke

Finanzausschuß bewilligt ferner 660 000 DM als staatliche Hilfe für Bäder

der Landesversammlung billigte am Dienstag eine Ausgabe von 300 000 DM zur Förderung wissenschaftlicher und kultureller Zwecke, um verschiedene kulturelle Einrichtungen des Landes, die bisher aus den Erträgnissen des Werbefunks des SDR unterstützt worden waren, aus einer großen Notlage berauszuhelfen. Die Notlage entstand durch die ungeklärte Frage, ob die Gewinne des Werbefunks schon mit Wirkung von 1952 an körperschaftssteuerpflichtig sind oder nicht. Die Verhandlungen des Landes mit dem Bundesfinanzminister sind noch nicht abgeschlossen. Ob und inwieweit für die 300 000 DM Deckung aus Steuermit-teln erfolgen muß, oder eine Verrechnung mit den Erträgnissen des Werbefunks durchgeführt werden kann, hängt von der endgültigen Entscheidung des Bundesfinanzministers ab. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Dr. Alex Möller, fügte diesen Erklärungen hinzu, daß die Leistungen an kulturelle Einrichtungen maßgeblich davon abhingen, ob und in welchem Umfange der Bundesfinanzminister die Körperschaftssteuerpflichtigkeit des Werbefunks bejahe.

Der Ausschuß bewilligte ferner staatliche Finanzhilfen in Höhe von 680 000 DM für Bad Liebenzell, Bad Rappenau und Bad Mergenthelm. Das Wirtschaftsministerium bereitet gegenwärtig einen Gesamtplan für die staatlichen Förderungen der Bäder des Landes vor. Der Ausschuß bewilligte ferner mehrere Anträge, in denen die Regierung ersucht wird, die Durchschnittssätze der Unterhaltshilfen

auch die Ernsthaftigkeit des Willens Westalliterten, dle Wiederpereinigung Deutschlands herbeizuführen. An Lippenbekenntnissen dazu fehlt es nicht.

STUTTGART. (EB.) — Der Finanzausschuß für Studienreferendare in allen vier Regie-er Landesversammlung billigte am Dienstag rungsbezirken zunächst von 122 auf 150 DM ine Ausgabe von 300 000 DM zur Förderung monatlich zu erhöhen, umgehend eine Neuregelung der Beihilfen für alle Referendare vorzunehmen, ferner beim Bund zu erreichen, daß auch die Lehrer an Höheren Schulen als Mangelberufe aus dem Gesetz zu Art. 131 heraus-genommen werden, und daß die Besoldungs-verhältnisse der Beamten des Technischen Dienstes verbessert werden.

Bestimmungen über den Staatsgerichtshof festgelegt

Der Verfassungsausschuß der Landesversammlung hat am Dienstag mit großer Mehrheit die Bestimmungen über die Zusammen-setzung des Staatsgerichtshofes gebilligt. Es wurde festgelegt, dest dieses höchste richter-liche Gremium des Landes aus neun Vertre-tern bestehen soll, wovon drei Berufsrichter sein sollen, die die Befähigung zum Richteramt haben und drei Laien sein sollen. Jedes dritte Jahr werden dre iMitglieder ausschelden und neu gewählt werden. Ferner wurde festgelegt, daß neben der Regierung und dem Parlament nur noch Fraktionen des Landtags vor dem Staatsgerichtshof als klagende Par-teien auftreten können. Die Bestimmung wurde auf Grund der Erfahrungen aufgenommen, die durch die sich häufenden Einzelklabeim Bundesverfassungsgerichtshof gemacht worden sind. Nach Meinung des Ver-fassungsausschusses kann sich der einzelne Staatsbürger mit seinem Anliegen zuerst an das Parlament oder eine Fraktion des Parlaments wenden. Der Ausschuß verabschiedete ferner eine Relhe von Artikeln aus dem Ab-schnitt "Verwaltung", wobei alle Fraktionen die Selbstverwaltungsrechte der Gemeinden und Gemeindeverwaltungen unterstützten

Hannover und Bremen berieten über Vertragssituation

HANNOVER (dps) - Nach der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des niedersäch-sischen Kabinetts, die in Abwesenheit von Ministerpräsident Kopf unter dem Vorsitz von Minister von Kessel (Gesamtdeutscher Block - BHE) staftfand, wurde von der Staatskanzlei ein Kommuniqué veröffent-licht, in dem lediglich gesagt wird, daß das Kabinett unter dem Vorsitz von Landwirt-schaftsminister Friedrich von Kessel, der zu-gleich stellvertretender Ministerpräsident ist, gefagt hat getagt hat.

Auch der Bremer Senat trat am Dienstag unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Spitta (FDP) zu einer vertraulichen Besprechung zusammen Wie nach der Sitzung bekannt wurde, befaßte sich der Senat mit der politischen Lage im Zusammenhang mit der für Freitag vorgesehenen Behandlung der deutsch-alliierten Verträge im Bundesrat. Eine Abstimmung ist, soweit bekannt wurde, nicht erfolgt.

Noch 90 Millionen DM für den Neckarkanal

STUTTGART. (EB.) - Die Neckarkanalisierung bis zu dem geplanten Hafen Stuttgart wird noch eine Kapitalinvestition von rund 90 Millionen DM nötig machen. Die Verteilung der Beträge auf Bund und Land ist durch einen Zahlungsplan geregelt worden, den der Finanzausschuß der Landesversammlung in Stuttgart am Dienstag billigte. Der Plan sieht vor, daß der Bund für die Jahre 1953 bis 1958 einen Darlehensbetrag von jährlich neun Millionen, inagesamt also 45 Millionen DM, das Land einen Gesamtdarlehensbetrag für diese Zeit in Höbe von 26,7 Millionen DM bereit-stellt. Bei den in Frage kommenden Arbei-ten handelt es sich um die Fertigstellung der Strecke Gemmrigheim-Untertürkheim. Neckar-AG nimmt für die Fertigstellung der Arbeiten voraussichtlich noch 17 Millionen DM an Darlebensbeträgen auf. In den Jahren 1949 bis 1951 wurden für die Neckarkanalisa-tion vom Bund 27.1 und vom Land 13,6 Millionen DM bewilligt.

Ein Jahr Gefängnis für Freidanck

KARLSRUHE. (dpa.) - Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe verurteilte am Diens-tag den 44jährigen Kaufmann Harald Freidanck aus Kiel zu einem Jahr Gefängnis, weil er landesverräterische Beziehungen zum sowjetischen Nachrichtendienst unterhalten hat. Die Untersuchungshaft seit August vorigen Jahres wurde voll angerechnet. Freidanck hat den Sowjets gegen Bezahlung Nachrichten über die britische Besatzungsmacht zugelei-Er hat unter anderem Fernsprechanschlüsse angegeben und über Truppenverle-gungen berichtet. Der Mittelsmann, der Sportjournalist Hans Peter Frahm, der die bindung zu den Sowjets einleitete und die Nachrichten weitergab, hat vor einiger Zeit in der Untersuchungshaft Selbstmord began-

"Henker von Budweis" kann gegen Kaution entlassen werden

MUNCHEN (dpa) - Ein amerikanisches Gericht in München hat am Dienstag entschieden, daß der ehemalige tschechoslowa-Gendarmerleoberleutnant Hrnecek gegen eine Kaution von 50 000 Mark aus der Haft entlassen werden kann-Die Verhandlung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da dem Gericht die Schriftsätze nicht vollständig vorlagen. Der Ange-klagte, der unter Sudetendeutschen als der "Henker von Budweis" bekannt ist, hatte sich zuvor zu den 37 Punkten der Anklageschrift als ..nicht schuldig" erklärt.

DIE STERNE sollen weiterleüchten

Ein Roman eines Schicksals zwischen uns / Von Heinz Günther-Konsalik

63. Fortsetzung

Aus der Mitte nahm er eine winzige Masse Metall, steckte sie in eine Bleikspeel und trug diese zu der Vakuumröhre des Cyclotrons.

Es waren Handgriffe, die er in den Jahren schon mechanisch ausführte, die zu seinem Lebenarhythmus gehörten, wie Essen und Schlafen. Es war eine Arbeit, die er mit geschlossenen Augen verrichten konnte... das Füllen eines Cyclotrons.

Dann saß er vor dem Oszilloskop und wartete. Er schaltete den Strom ein, die Hochspannungsquelle begann zu aurren, die Uhren zu beiden Seiten der Maschine begannen mit den Zeigern zu pendeln.

Zwischen den Magneten rasten die Atomkerne durch das elektrische Feld, Das Atomthermometer kletterte langsum hoch, 500 000... 1 000 000 ... 5 000 000 ... 7 000 000 Volti Prof. 1 000 000 . . . 5 000 000 . Paerson sah auf seine Armbanduhr, Sie zeigte 23,32 Uhr nachts.

Er drosselte den Strom etwas und packto die Akten, die neben ihm lagen, vor sich an den Fuß des Cyclotrons. Seine ganze Lebensarbeit lag vor ihm ... die einzigen schriftli-chen Aufzeichnungen über seine neue Spaltung, die es gab, waren nicht höher als 10

Zehn Zentimeter Papier ... In ihnen ruh-ten 13 Jahre Forscherarbeit. Nur 10 Zentime-, nicht höher war der Untergang der Welt, wenn man ihn berechnen wollte.

Die Hochspannungsquelle summte. Oszilloskop zitterte bei 10 000 000 Volt. Mit unvorstellbarer Geschwindigkeit, mit einem rasenden Lauf von 10 Millionen Umdrehun-

gen in der Sekunde, jagten die Atome zwi-schen den beiden Megneten herum.

Mit ruhigem Gesicht saß Prof. Dr. Paerson auf seinem Stuhl. Er hatte die Hände gefaltet und betete. Still, mit stummen Lippen. Seine Augen waren geschlossen... wie ein großer Friede durchzog es seine blassen, eingefallenen Züge. Sein Gebet dauerte nicht

Er hatte wenig zu sagen in diesen Minuten, da er endgültig die Grenze überschritt. Er war mit sich und seinen Kindern klar geworden. . . er war auch klar mit seinem Gott, den er herausgefordert hatte und der stärker war

Er beugte sich vor. Seine Hand ergriff einen Hebel, der den vollsten Strom durch das Kraft-feld jagte und der die rasenden Atome, die Energie der Masse, freigab.

Die Finger krampften sich um den kleinen Metallstab. Dann senkte sich der Arm .

In Los Alamos, in allen Canons, selbst in Santa Fé fuhr man aus den Betten, rannte man aus den Werken auf die Straße, quollen die Arbeiter und Techniker aus den unterirdischen Anlagen, als eine riesenhafte Explosion die Luft erschütterte und die Erde wie ein Schiff auf hoher See erbeben ließ. Eine ungeheuere Feuersäule schoß zwischen den Felsen hervor in den Nachthimmel, ein langer Strahl weißen Qualms stieß in das Dunkel und verbreiterte sich oben zu einem weiten Pilz-

Dr. Fermi, der vor seinem Haus stand, schrie

"Eine Atomexplosion!" brullte er. "Alarm! Alarm!"

Die Sirenen heulten auf. Das Militär jagte durch die Canons, die Straßen wurden ge-sperrt . . . der Sonderbefehl 4 wurde ausge-Los Alamos in Gefahr

10 000 Menschen rannten durch die Felsen und auchten Schutz in den vorbereiteten riesigen Betonkammern unter der Erde. Prof. Dr. Oppenheimer lief mit wehenden weißen Haaren durch die Werke und suchte Prof. Dr. Paerson. Dr. Fermi und Dr. Bolz leiteten die Fluchtmaßnahmen.

Sabotage . . . geisterte es durch die Atomstadt. Spione! Die Russen! Sie haben mit Atom-

bomben zu sprengen versucht . . . Von Santa Fé kamen die Spezialtrupps. In Washington riß der Fernsprecher die Regierung aus den Betten. McKinney stand mit wirren Haaren und leichenblaß in seinem Haus am Apparat und berichtete von der Ex-plosion. Militär und Polizei riegelten das gesamte Gebiet ab. Mit Geigerzählern tasteten sie die Räume nach radioaktiven Strahlen ab, Männer in Schutzanzügen streiften durch die Schluchten.

Die Gelgerzähler schwiegen.

"Das Versuchslabor war es!" rief Dr. Fermi, der durch die Felsen irrte. "Ich habe Paerson vorhin dorthin fahren sehen! Mein Gott, wenn

Und dann stand man still. Die Felsen waren zerstört, wo das Labor gestanden hatte, war ein riesiger Trichter . . . sonst nichts. Kein Auto mehr, kein Haus, nicht das geringste Zeichen, daß hier ein Mensch gestanden hatte.

Die Natur war in den Urzustand zurückver-

Dr. Fermi sah McKinney, Prof. Oppenheimer und Prof. Shuster an, die neben ihm an der Stelle des Ungfücks standen.

"Paerson", sagte Shuster leise. "Wer hätte das gedacht? Ich habe ihn vor einer Stunde noch gesprochen."

McKinney sah in die Luft, wo der Wind die Rauch- und Staubwolke forttrieb.

"Und seine Pläne hatte er bei sich. Alle Plane .

Dr. Fermi schwankte. "Das ist unmöglich... stammelte er. "Das wäre schrecklich . . . Dann stehen wir wieder am Anfang .

McKinney wandte sich ab. "Er wollte etwas Neues erproben, das wird es sein. Er hatte Pech, meine Herren, - Forscherpech".

Prof. Oppenheimer sah den General groß an. Er ahnte, was McKinney wußte.

"Und was . . . was werden Sie nach Washing-ton berichten?"

(Schluß folgt)

Ab Samstag, 16. Mai

Himmel und Hölle sind wir

lautet der Titel unseres neuen fesselnden Romans. Sein Autor

Charles Waldemar

führt unsere zahlreichen Leser nach London, in Bezirke dieser Weltstadt, die wenige kennen. Die Gestalten seines Romana, die bunt zusammengewürfelt sind aus der Fülle jener, denen London zum Schicksal und zur Prüfung ihrer Lebenskraft wurde, haben etwas Packendes und zugleich Ergreifendes. Sie sind ungewöhnlich in ihrer beispielhaften Menschlichkeit, mit der sie selbst in den Bußersten Schwierigkeiten das Dasein meistern...

"Griffe kloppen" – nichts für Kinder

. Schutz der Kinder in Krieg und Frieden - Ein Hamburger Entwurf

wendung von Gewalt gegenüber Kindern zu

begrenzen, weil Kindernöte allgemelneren Mitleides sicher sind. Hinzu kommt, daß die

HAMBURG. Am 8. Mai, an dem die Rot- Neigung vorausgesetzt werden kann, die An- Alleinstehenden staatenlosen Kindern soll reuzgesellschaften aller Länder den 125. Ge- wendung von Gewalt gegenüber Kindern zu die Staatsbürgerschaft des Aufenthaltslandes kreuzgesellschaften aller Länder den 125. Geburtstag Henri Dunants begingen, dem die Welt den heilenden Impuls des Roten Kreuzes verdankt, übergab der DRK-Landesverband Hamburg der Oeffentlichkeit den Entwurf eines neuen internationalen Abkommens über einen allgemeinen Kinderschutz.

Die Tatsachen des Kalten Krieges und spezielle deutsche Erfahrungen haben zu dem Schluß geführt, daß die für den Kriegsfall getroffenen Genfer Konventionen, auch mit ihren Bestimmungen über den Schutz der Zivilbevölkerung, unausweichlichen humanitären Ansprüchen nicht mehr genügen, Sie bedürfen einer Erweiterung durch ein spezielles Abkommen, das schon im Frieden einer uferlosen Ausdehnung möglicher Katastrophen vorbeugt. Ueber ein Abkommen, das dem Schutz der Kinder dient, werden sich nun die in Frage kommenden Organisationen und Regierungen am ehesten einigen, weil in allen gesunden Menschen — selbst im Kriege — die

Genfer Konventionen über den Schutz von Kranken und Verwundeten von den Konventionsteilnehmern - zu denen die UDSSR nicht gehörte - selbst im letzten Kriege weitgehend respektiert worden sind. Damit ist ein Beweis für den praktischen Wert einer völkerrechtlichen Begrenzung kriegsmäßiger Gewaltanwendung gegeben. Der Konventionsentwurf, für den der Präsident des Hansestischen Oberlandesgerichts, Professor Ruscheweyh, Rechtsanwalt Hermann Ohle, der Völkerrechtler Dr. Hellmuth Hecker, Dr. Anne Banaschewski vom Institut für Lehrerfortbildung und Dr. Fritz Klemm (Jugendrotkreuz) verantwortlich zeichnen enthält in 30 Artikeln allgemeine und besondere Schutzbestimmungen, sowie die üblichen

> Als Kinder im Sinne des Abkommens gelten alle Personen bis zum völlendeten 16, Lebens-Jahr. Sie dürfen weder zur militärischen, halboder vormilitärischen, noch militärähplichen Ausbildung herangezogen werden, auch zu keinem Arbeitsdienst. Mögliche Freiwilligkeit gestattet keine Ausnahme. Ihre Beschäftigung in der Rüstungsindustrie ist verboten. Kein Schutzberechtigter kann auf die gewährten Rechte verzichten. Die vertragschließenden Staaten dürfen keine Verwirklichung zulassen. Die Schutzbestimmungen gelten für alle Kinder ohne Unterschied der Rasse, des Be-sitzes, des Geschlechts, der Nation, der Sprache oder der Religion.

> Das Wohl der Kinder darf auch nicht durch Maßnahmen gegen Mütter von Kindern unter zwölf Jahren, gegen Kinderheime, Schulen, Entbindungsheime usw. gefährdet werden.

zuerkannt werden, mit dem Recht, bei Voll-jährigkeit darum wieder zu verzichten.

Für alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren soll bei jeder Straffälligkeit ein besonderes Jugendstrafverfahren (mit entsprechend angepaßtem Strafvollzug) nach rechtsstaatli-chen Grundsätzen durchgeführt werden. Sie dürfen nicht als Geiseln festgenommen werden und unterliegen keiner Kollektivhaftung Kinder und Jugendliche sollen also nach Möglichkeit aus der Kriegführung und aus staatlichem Ausnahmerecht ausgespart biel-

Solche Vorschläge werden naturgemäß in der Mißtrauensatmosphäre des Kalten Krieges starken Widersprüchen begegnen, zumal der Entwurf als entscheidende Maßnahme, die über die entsprechenden Bestimmungen der Genfer Koventionen hinausgeht, die Errichtung einer internationalen Behörde des Roten Kreuzes vorsieht, der ungehinderte Kontroliund Informationsfreiheit zu gewähren ist.

Aber die Nöte, deren Ueberwindung durch verpflichtende völkerrechtliche Normen der Entwurf beabsichtigt, sind so drängend, daß Zweifel und Schwierigkeiten nicht ausschlaggebend sein dürfen. Auch Henri Dunant begann eine scheinbar aussichtslose Arbeit und sein Ruf zur Menschlichkeit wurde dennoch in der ganzen Welt gehört. Der Ruf zu einem internationalen Abkommen über den Schutz der Kinder zu allen Zeiten und unter allen Umständen, der aus dem leidenserfahrenen Deutschland kommt, verdient ein ähnliches Echo. Die mit dem Entwurf begonnene Arbeit bedarf des aktiven Interesses aller, die guten Willens sind, wenn sie sich aus dem Stadium des Vorschlags zu gültigem Vertragsrecht ent-



Nagib: "Salem Aleikum, Mr. Dulles, nehmen Sie Platz..."

Der britische Hohe Kommissar in der Bundesrepublik, Sir Ivone Kirkpatrick, wird in den nächsten Monaten von Bonn nach London zurückkehren, wo er eine wichtige Position einnehmen soll. Sein Nachfolger wird der Berufsdiplomat Sir Fdererick Hoyer Miller (unser Bild), der Großbritannien bei der NATO vertritt.

Der neue britische Hohe Kommissar

Atempause in Laos um Luang-Prabang

Führung und Bewaffnung der Divisionen General Giaps sind besser geworden

(Von unserem Mitarbeiter für Fragen im Fernen Osten)

Die überraschende Rückzugsbewegung der Vietminh-Truppen im nördlichen Laos wird vom tivste Soldat begreifen soll, von den russischen Generalstab des französischen Expeditionskorps in Indochina zum Teil auf Versorgungsschwierigkeiten infolge der mittlerweile begonnenen Regenzeit, zum anderen aber aus politische Motive surückgeführt. Es wird vermutet, das das Vietminh-Hauptquartier Weisungen von Peking und Moskau erhalten hat, seine Offensive gegen das zentrale Laos vorerst einzustellen. Der nach-stehende Bericht unseres Mitarbeiters beschäftigt sich mit der neu entwickelten militärischen Taktik des Vietminh, der dieser seine jüngsten Erfolge zuschreiben kann.

Die französischen Generalstabsoffiziere in Franzosen durch die neue Tektik des Vietdie, die bisher von ihnen im Dschungelkrieg zur Anwendung gelangten. In der Schlacht bei Nasan im nördlichen Tonkin wurden die

USA bauen Internierungslager für den Kriegsfall

WASHINGTON (dpa) — In den USA werden — nach einer Reuter-Meldung — zur Zeit mindestens fünf Internierungslager gebaut, die im Kriegsfall alle für die innere Sicherheit der Vereinigten Staaten als gefährlich angesehenen Personen aufnehmen sollen. Die Lager liegen in Florida, Oklahoma und Arizona. Die rechtlichen Voraussetzun-gen für den Bau dieser Lager und für die Internierung von Personen, die die Sicherheit der USA gefährden, wurden durch das Gesetz über die innere Sicherheit vom Jahre 1950 geschaffen. Danach können im Kriegsfall Personen auf unbestimmte Zelt interniert werden, ohne daß sie sich auf die Habeas-Corpus-Akte berufen können.

Montanbeamten-Gehälter "nicht überhöht"

STRASSBURG (dps) — In einem vom Haushaltsausschuß des Montanparlaments am Dienstag in Straßburg vorgelegten Be-richt heißt es, die Gehälter der Beamten und Angestellten der Hohen Behörde seien keineswegs zu hoch. Bisher ist bekannt, daß das Mindestgehalt, das in der Hohen Behörde gezahlt wird, nicht unter netto 800 DM liegt Der Präsident der Hohen Behörde Jean Monnet bezieht jährlich rund 63 000 DM, die beiden Vizepräsidenten rund 59 000 DM und die übrigen sechs Mitglieder der Hohen Behörde je 50 000 DM. Sämtliche Gehälter von Beamten und Angestellten der Hohen Behörde sind steuerfrei und werden durch Kinderzu-lagen und Wohnungsgeldzuschüsse noch er-

Die französischen Generalstabsoffiziere in Franzosen durch die neue Tektik des VielIndochina haben bereits seit geraumer Zeit
festgestellt, daß sich die Truppen ihres Gegners, des Generals Vo Nguyen Giap, besserer, Mekong wurde mit einer so erstaunlichen
wirksamerer Kampfmethoden bedienten als
die, die bisher von ihnen im Dschungelkrieg
die, die bisher von ihnen im Dschungelkrieg
die Kompliziertes System von Depots und Nachschub-Zügen unterstützt, daß der militärische Erfolg nicht ausbleiben konnte. Der Vietminh kann ganz anders als die francovietnamesische Führung über die Volkskraft der neu besetzten Provinzen verfügen. Er mobilisiert überall dort, wo er Fuß gefaßt hat die wehrfähigen Manner und liquidiert mitleidslos die "Kollaborateure". Die großen Nachschubstrecken, die durch Dschungel und Reisfelder führen, werden zumeist mit Kulis, Pferden, kleinen Karren und den aus der russischen Fabrikation stammenden Schnell-lastwagen "Molotova" überwunden, So gelang es dem Gegner, bei der Belagerung von Nasan in kurzer Zeit 40 000 Soldaten vor diesem von Franzosen und Vietnamesen zähe verteidigten festen Platz zusammenzuziehen-

Wer sind die Waffenlieferanten?

Vorbei sind die Zelten, da das Vietminh-Kommando seine Leute zwang, zu dritt mit einem einzigen Gewehr auszukommen. Die Schlacht von Nasan und auch die blutigen Zusammenstöße auf der Hochebene von Jar-res haben bewiesen, daß der Vielminh über zahlreiche Lieferanten für seine Kampfausrüstung verfügt. Auf den Schlachtfeldern fanden die französischen Soldaten Gewehre, Maschinengewehre und Granatwerfer aus chinesischer, russischer, tschechischer, ame-rikanischer und französischer Fabrikation. Und belleibe keine alten Modelle!

In den letzten Kämpfen haben die Vietminh-Divisionen vor allem mit Kanonen und schweren Mörsern das Terrain für ihre nachströmende Infanterie vorbereitet. Ebenso versteht es der Vietminh bereits, Flammenwerfer anzuwenden. Die Armee des Vietminh verurteilt sich selbst zu freiwilliger militä-rischer Einfachheit. Sie hat diese Methode der Unkompliziertheit, die auch der primi-

und rotchinesischen Taktikern übernommen.

Wenn auch der Druck der Vietminh- Divisionen auf die alte Königsstadt des Laos, Luang-Prabang und die weiter südlich ge-legene Verwaltungshauptstadt Vientiane Vientiane fühlbar nachgelassen hat, so ist es ihnen doch gelungen, das gesamte nördliche Laos zu besetzen. Ihre Stoßrichtung hat sich lediglich verlagert. Gisp will anscheinend eine brei-tere Zone an der chinesisch-vietnamesischen Grenze in die Hand bekommen und im übri-- sobald ihm zu neuen Aktionen wieder von seinen Moskauer und Pekinger Auftraggebern freie Hand gelassen wird — entlang dem Mekong-Fluß in die indochinesisch-siamesischen Grenzgebiete eindringen.

Die Haltung der Siamesen während der tödlichen Bedrohung des Isotischen Königreichs erscheint allen Beobachtern in Hanoi und Saigon recht zweifelhaft. So weigerten sie sich standhaft dem französischen Oberkommando eine Eisenbahnlinie zur Versorgung der Truppen zur Verfügung zu stellen. Was Frankreich in Indochina braucht sind heute vor allem Flugzeuge. Sie allein vermögen auch in der jetzt anbrechenden Regenperiode die militärischen Operationen gegen den Vietminh weiterzuführen.

C. W. Fennel

Auskunft wegen fehlenden Tarifvertrages gefordert

BONN (EB) — Die Fraktion der SPD im Bundestag hat eine Kleine Anfrage einge-bracht, in der von der Bundesregierung Auskunft über den Stand der Verhandlungen zum Abschluß eines Tarifvertrages für den Besatzungsmächten beschäftigten deutschen Arbeitnehmer verlangt wird. An-geblich sollte dieser Vertrag spätestens zum April 1953 in Kraft treten. Die SPD weist außerdem auf die Notwendigkeit hin, die seit dem Jahre 1950 im öffentlichen Dienst vereinbarten Verbesserungen der Bezüge sinngemäß auch für die deutschen Dienstgruppen bel den Besatzungsmächten anzuwenden. In der Anfrage wird die Bundesregierung gur Beantwortung der Fragen aufgefordert, welche Hindernisse dem Abschluß des Tarifvertrages im Wege stehen und wann mit einem Abschluß zu rechnen sel.

-Heute-

"Freihelt, die ich meine"

Generalfeldmarschall a. D. Erich von Manstein hat in diesen Tagen aus Werl die Bestätigung erhalten, daß ihm auf Grund von "guter Führung" das letzte Drittel seiner Strafe erlassen worden ist. Gewiß, ein erfreulicher Tag für von Manstein und seine Freunde, deren Zahl groß ist, denn gerade Gieser Feldmarschall hat bei allem totalen Krieg niemals das Menschliche vergessen, was schließlich auch dazu führte, daß ihn der "Größte Feldherr oller Zeiten" 1944 wenig ehrenvoll in den Ruhestand schickte.

Wer wollte der jetzigen Heimatgemeinde von v. Mansteins, Allmendingen bei Ulm, verschele daß im

übeln, daß sie für ihren freigelassenen Bürger eine kleine Feier veranstaltete? Der Bür-germeister fand freundliche Worte, Blumen-sträuße wurden überreicht und, wie könnte es in Deutschland auch anders sein, es wurde Musik gemacht, Der sonntänlich gekleidete Schülerchor sang das Lird "Freiheit, die ich meine", und stellte damit seinem Lehrer das Zeugnis avs, daß man auch in kleinen Dör-fern Sinn für politische Ironie hat, denn die gemeinte Freiheit ist, so heifit es später in dem Liede, nicht allhier.

Es geht auch noch an, daß die Allmen-dinger Blaskapelle dem alten Soldaten zu Ehren den Hohenfriedberger Marsch spielte; zur Erinnerung. Dann aber wurde man hoch-aktuell mit dem Lied, "Wer will unter die Soldaten", das den offiziellen Teil der Feier beendete.

Es liegen keine Berichte darüber vor, wie v. Manstein diesen Wink mit dem EVG-Zaunpfahl aufgenommen hat. Vermutlich wird er zur Zeit alles andere als das Bedürfnis haben, wieder unter die Soldaten zu

Von Allmendingen nach Bonn und Werl geht so eine Linie, denn es werden zur Zeit auffälligerweise viele ehemalige Militärs ent-lassen, von denen man sich eine Unterstützung der "Integrationspolitik" verspricht. Wenn wir den Menschen Erich v. Manatein richtig beurteilen, dann wird er sich für die Freiheit, die man so meint, bedanken,

Blick in die Zeit

Los entscheidet bei Schmuggelgängen

AACHEN - In einem Strafverfahren gegen zwei junge Schmuggler vor dem Aachener Schneilgericht wurde erstmalig bekannt, daß bei Schmugglerbanden vielfach vorher zusgebost wird, wer zuerst mit dem Kaffee über die Grenze gehen muß. Der letzte der Bande habe die besten Aussichten seine "Ware" sicher über die Grenze zu bringen. Die beiden Schmuggler waren aus einer Bande gefaßt worden, die nach dieser Methode bisher immer erfolgreich ihre "Stoßtrupps" über die Grenze geleitet hatte, aber diesmal an einem wachsamen Zollhund scheiterten.

Schwindel mit Geschenkpaketen

FLENSBURG - Die deutschen und dänischen Grenzbehörden sind dieser Tage einem umfangreichen Schwindel mit dänischen "Geschenkpaketen" auf die Spur gekommen. In den letzten Jahren sollen mehrere Tausend Geschenkpakete mit Lebensmitteln, die im Gegensatz zu
anderen Sendungen zollfrei sind, aus dem dänischen Grenzgebiet nach Fiensburg verschickt
und in der Bundesrepublik verkauft worden
sein. Nach Angaben dänischer Behörden sind
Kaufleute aus mehreren Städten in Nordschieswig an diesem Schwindel beteiligt gewesen.

"Fahren Sie nicht zum Nordpol ..."

KOPENHAGEN - Die dänische Regierung hat KOPENHAGEN - Die dänische Regierung hat beschlossen, die Eskimo-Kolomie Thule in Nord-grönland auf Wunsch der Einwohner zu verle-gen. Die Eskimos wollen weiter nach Norden ziehen, da die Seehunde, Walrosse, Füchse und Bären in dem bisherigen Jagdgebiet immer sel-tener geworden sind, seit der amerikanische Lufistützpunkt Thule angelegt und der Ver-kehr lebhafter wurde.

Die Gäste sprangen in den Mäler-Strom

STOCKHOLM - Die Sommerveranda des Stockholmer Restaurants "Trianon", das auf einer kleinen Insel im Mäler-Strom gelegen ist, einer kleinen Insel im Mäler-Strom gelegen ist, brannte dieser Tage nieder. Als ein Keliner den Spiritusbrenner unter der Kaffeemaschine auf dem Tisch eines Gastes anzünden wollte, gab es plötzlich eine hohe Stichflamme. Sie entzündete die Seidenbespannung des Raums. Der Brand hreitete sich in Sekundenschnelle aus. Ueber 100 Gäste gerieten in Lebensgefahr und versperrten flüchtend im dichten Gedränge sich selbst den Ausgang. Die Abgeschnittenen sprangen durch die Fenster und reiteten sich schwimsen durch die Fenster und reiteten sich schwimsen durch die Fenster und reiteten sich schwimgen durch die Fenster und retteten sich schwim-mend. Mehrere Gäste zogen sich Rauchver-giftungen und Schnittwunden zu Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Bisse des Unsichtbaren

MANILA - Polizisten beobachteten kürzlich im Polizeipräsidium der philippinischen Hauptstadt, wie sich auf den Armen eines 18jährigen Mädchen plötzlich ohne äußeren Grund Biß-wunden zeigten. Sie sei von einem "Fliegenden Wannen zeigten. Sie sei von einem "Flegenden Menschen mit großen Glotzaugen und in einem schwarzen Umhang" gebissen worden, erklärte das Mädchen. Sie wurde daraufhin zur Beobachtung ins Polizeipräsidium gebracht. Dort begann sir plötzlich zu schreien: "Da kommt er wieder!" Während ein Polizeioffizier das Mädchen festball erweitenen auf ihrem linken Arm die hielt, erschienen auf ihrem linken Arm die deutlichen Eindrücke von acht Zähnen, umge-ben von etwas, das wie Speichel aussah. Ein Arzt stellte fest, daß die Eindrücke zweifellos von menschlichen Zähnen herrühren.

Kanada besitzt größte Uran-Mine

der Welt OTTAWA - Eine der größten Uranminen der Welt ist in der Gegend von Braveriedge nörd-lich des Athabaskasses in Betrieb genommen worden. Die Mine soll die Uranforderung Ka-nadas nahezu verdoppeln. Wie in Ottawa ver-lautet, hofft man, die tägliche Uranerz-Pro-duktion auf 500 und später auf 1000 Tonnen zu beinen.

KARLSRUHE Joon 4 bis 20

Das alte Lied: Frieden



Bei einem Bummel durch die "Internationale Plakatausstellung* kann detjenige, der sie mit halb geschlossenen Augen durchwandelt, eine kostenlose Reise durch Europa machen. Ohne Reisebüro, ohne Führer, ohne Trinkgeld und ohne sonat etwas.

Die Meinungen sind sich einig. Die Schweiz dominiert. Ja, warum dominiert sie denn? Weil dieses Land verstanden hat, sich aus zwei europäischen Kriegen herauszuhalten, weil es in der Welt, da die anderen Todesanzeigen für Helden in die Zeitungen druckten, Muße hatte, sich zu einer Eigenart zu bekennen. Nicht nur im Wesen des Plakats, sondern in allen anderen Sektoren, die bedeutend für die menschliche Gesellschatt sind.

Ideen kommen den Künstlern in größerer Zahl, wenn endlich das Märchen von der Dachkammer, von der Armut, als wirkliches Märchen erklärt wird. Im Zeitniter des Fremdenverkehrs und der Schnellbahn rollt der Franken, der Dollar oder Irgendelne Währung. Hauptsache, daß sie rollen kann. Dann nämlich, wenn sie stetig notiert wird.

Und dieses Stetige spürt man bei den Plaka-ten der Schweiz, besonders dort, wo man erkennt, daß das Zweckmäßige gleichzeitig künst-

lerisch ausgewertet wurde. Insolern wird die Plakatausstellung in Karlsruhe zu einem Erlebnis und zu einem Bekenntnis der Irjedlichen Aufbauarbeit. Diskussionen über künstlerischen Wert oder Unwert der verschiedenen Ausstellungsstücke treten zwangsläufig in den Hintergrund, beziehungsweise, sie werden "gegenztandzios". Ob nun das Plakat Gegenständliches oder nicht Gegenständliches aussagen will ...

"Gewerkschaft und Betrieb"

Studenten diskutieren mit Gewerkschaftern

Staunen fiber gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber

Am vergangenen Montagabend fand im Lesezimmer des Studentenhauses ein Diskus-sionsabend des Arbeitskreises "Student und Betrieb" statt. Gäste der Studenten waren Vertreter der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und der Deutschen Bundesbahn. Die Diskussion sollte den Studenten die Möglichkeit geben, sich an die sozialen und wirtschaftlichen Probleme, wie sie z. Zt. bei der Bundesbahn herrschen, heranzutasten. Das Thema dieses Abends lautete: "Gewerkschaft und Betrieb".

Wie Kurt Lange, als Vertreter der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands

Weil das Geld knapp ist, schlitzen heute Millionen Hausfrauen das vorzügliche und doch so preiswerte Schwan-Pulver im roten Paket mehr denn je. Es gibt schwanweiße Wäsche - "Wäsche ohne Schleier" - und kostet doch nur 40 Pf, Doppelpaket sogar nur 75 Pf.

einleitend erklärte, habe der Bundesbahnbetrieb seine ganz besonderen Eigenarten und verlange daher auch eine Gewerkschaftsarbeit, die sich auf diese Eigenarten einstellt. Der Referent wies darauf hin, daß eine ganze Reihe von Gewerkschaften bestünden und jede dieser Gewerkschaften ihren eigenen Charakter, thre eigene Sprache und Ihre eigene Mentalität habe. Ein gemeinsames Interesse bestehe aber bei sämtlichen Gewerkschaften und zwar sei diese der Schutz des Arbeitnehmers, ganz gleich ob er Arbeiter, Angestellter oder

Im weiteren Verlauf des Abends wies man von Gewerkschaftsseite darauf hin, daß man von einer Sozialisierung der Betriebe, wie sie früher gefordert wurde, abgekommen sei, und man dafür das Mitbestimmungsrecht, weiches den demokratischen Prinzipien näher komme, verlange. Man sei sich dabei aber sehr wohl bewußt, daß sich an das Mitbe-stimmungsrecht seibstredend die Mitveranwortungspflicht knüpfe.

Karlsruher Firma beendet Wiederaufbau

Jünker & Rüh – Symbol für Südwestdeütschland

Die Entwicklung der Industrie in Baden-Württemberg bestimmt durch Unternehmer, Arbeiter und Staat

wenn nicht das sogenannte "deutsche Wunder"

Dieses Wunder behandelte Wirtschaftsmini-ster Dr. Velt in seiner Glückwunschadresse

an die Firma ausführlich, und er konnte unter

dem Beifall der Anwesenden feststellen, daß

Kaum ein Karisruher weiß, daß er einmal das elektrische Licht anknipsen konnte, nur weil Junker und Ruh seinen Kessel zur Verfügung gesteltt hatte. Kaum einer er-innert sich noch daran, daß sich in dem Werk an der Baunwaldallee einmal eine Tank-Reparaturwerkstätte der Marokkaner niedergelassen hatte und fast niemand denkt mehr daran, daß arbeitswillige und pflichtbewußte Kräfte dem Schwarzmarkt ferngeblieben sind, um Pfade durch die Trümmer zu bahnen. Bei der gestrigen Feier der Junker und Ruh-Fabrik, deren Aufbau nunmehr beendet ist, wurde diese Tatsache durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten, Wirtschaftsminister Dr. Veit, den Anwesenden wieder in die Erinnerung gebracht, und niemand konnte sich der Gedanken entziehen, daß das Vergessen, ansonsten eine der lobenswertesten Eigenschaften des Men-schengeschlechts, oftmals zum Nachteil gereicht. Besonders dasn, wenn unter Opfer und Mühe geschaffene Werte als etwas Selbstverständliches betrachtet und — wie es dem modernen Menschen entspricht - urteilslos und ohne Dankeswort hingenommen werden.

eingetreten wäre.

Junker und Ruh - eine Karlsruher Firma, die aus dem Handwerkbetrieb zu einer Weltfirma wurde - ist ein Beispiel, wie Wirtschaftsminister Dr. Veit gestern bei der Feier anläßlich der Inbetriebnahme der großen Montagehalle ausführte, für die gesunde Ent-

wicklung der südwest-deutschen Wirtschaft Die Industrie in der Ecke unseres Gebietes, die durch das Basler Rheinknie gebildet wird, drückte sich gestern bei der Feierstunde am charakteristischen dadurch aus, daß nicht Dr. Ruh, der Sohn des Gründers der Firma, sondern ein Arbeiter für 50jährige Treue das Verdienstkreuz verliehen bekam. Diese Tatsache ist symbolisch für das Verhältnis "Unternehmer — Ar-beiter" in Baden-Württemberg, in dem Land, das vielleicht als das einzige statt einer industriellen Revolution eine Evolution erlebt hat.

Ruh begrüßte gestern als Vertreter der Landesregierung den stellvertretenden Ministerpräsidenten, Wirtschaftsminister Dr. Velt, den Landesbezirkspräsidenten Dr. Huber, den stellvertretenden Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Katz, sowie Oberbürgermeister Günther Klotz und Vertreter des Bundestages und der Verfassunggebenden Landesversammlung von Baden-Württemberg. Außerdem waren die Fraktionen des Karisruher Stadtparlamentes durch verarhiedene Stadträte, sowie die Industrie-und Handelskammer, die Technische Hoch-schule und der große Kundenkreis der Firmä vertreten. Dr. Ruh schilderte die Schwie-rigkeiten, die das Werk zu überwinden hatte, ein Werk nämlich, das wie kaum ein anderes in Karlsruhe durch Kriegseinwirkungen gelitten hatte. Dreimal ausgebombt, das gerettete verlagerte Gut in Thüringen den Russen in die Hände gefallen, und im Katastro-phenjahr 1945 noch 30 treue Arbeiter — das sind gravierende Faktoren, die auch eine Weltfirma in die Knie gezwungen hätten,

Vizepräsident Kille von der Bundesbahn-direktion Karlsruhe, der als Vertreter der Verwaltung, d. h. als Arbeitgeber sprach,

würdigte in anerkennenden Worten die Arbeit

der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutsch-

lands und brachte zum Ausdruck, daß diese Gewerkschaft wohl ein harter, aber ein äu-

Oft würde in den Verhandlungen ein schar-

fes Florett geführt, doch das gemeinsame Ziel, die Erhaltung und die Weiterentwicklung der Eisenbahn, die er als Volksvermögen bezeich-

nete, führe immer wieder eine Einigung zum

schalten könne. Man müsse immer bedenken, daß es der Arbeiter, der Angestellte und der

Beamte war, der den Aufbau der Deutschen

Bundesbahn möglich gemacht hat und der auch

heute noch daran arbeitet. Abschließend gab man von studentischer

Seite der Bewunderung über das gute Einvernehmen zwischen Gewerkschaft und Verwaitung Ausdruck und versicherte, daß durch diesen Ausspracheabend manches Vorur'eil

gegenüber den Gewerkschaften und der Büro-

Weiter führte Vizepräsident Kille aus, daß der arbeitende Mensch in der heutigen Zeit kein Faktor mehr sei, den man einfach aus-

anstandiger

Wohle aller herhel

kratie gefallen seien.

dieses Wunder nur durch die Pflichterfüllung der Namenlosen Wirklichkeit werden konnte. Nicht einer Person kann und darf diese Lei-stung zugeschrieben werden, sondern dem Volk, den Männern und Frauen, die die Zukunft Deutschlands dadurch gerettet haben, daß sie - um in einem vorwährungsreformatorischen Ausdruck zu sprechen - um einen geringeren Lohn "als eine Zigarette wert eine beispielhafte Aufbauarbeit durchgeführt haben. Trotz Hunger und Kälte. In diesem Sinne überreichte der Wirtschaftsminister im Namen der Landesregierung von Baden-Württemberg Herrn Rudolf Ulmer das Verdienstkreuz der Bundesrepublik am Band und übermittelte dem Jubilar für seine 50jährige Treue gegenüber der Firma die Glück-wünsche der Landesregierung.

Im weiteren Verlauf seiner Rode verglich Wirtschaftsminister Dr. Veit die Entwicklung der Firma Junker und Ruh mit dem industriellen Werdegang des südwestdeutschen Gebietes. Aus dem Handwerk heraus kristallisierte sich das initiativfreudige (personliche) Unternehmertum, dem zur Seite eine pflicht-bewußte Arbeitnehmerschaft stand, eine Arbeiterschaft, die sich durch die Verbindung "Großstadt — Land" selbst krisenfest gehalten hat. Doch nicht alle Teile unseres Landes haben diese glückliche Entwicklung durch-gemacht. Gerade fieute, so betonte der Minister, erwachse der Landesregierung durch den Flüchtlingsstrom, der zwangsläufig in Fördergebiete geleitet werden mußte, eine neue Aufgabe, Es gelte, gerade in diesen Gebieten Industrie anzusiedeln, damit der dort wohnenden Bevölkerung eine Lebensmöglichkeit geschaffen werde. An Hand dieses Beispiels erläuterte Dr. Veit die Aufgaben des Staates, der dann einzugreifen habe - im Interess

der Bevölkerung - wenn Privatinitiative die Probleme nicht zu lösen vermöge. Um die notwendige und durchaus positive "Ein-mischung" des Landes Baden-Württemberg zu erhärten, führte der Wirtschaftsminister die Gelder auf, die seit der Währungsreform dem Raum Karlsruhe zugeführt worden sind: 43.5 Millionen DM kamen unserer Industrie zugute, und damit konnten bis zu 100 000 Dauerarbeitsplätze geschaffen werden (Eine Leistung, die auch den letzten Vertreter des altbadischen Gedankens eines besseren belehren sollte.)

Mit dem Wunsch, daß sich in der Firma Junker und Ruh die Unternehmerinitiative, das Pflichtbewußtsein der Arbeiter und die Wachsamkeit des Staates - die drei wesentlichen Faktoren zur Gesundung der Wirtschaft glücklich auswirken mögen, beendete Dr. Veit seine mit großem Beifall aufgenommene An-

Als zweiter Gratulant übermittelte Oberbürgermeister Günther Klotz die Glück-wünsche der Stadtverwaltung, die auf das innigste mit dem Werk verbunden sei, denn die Geschichte von Junker und Ruh sei ein Stück Sindigeschichte. Der Wettbewerb "Elektrizitlit Gas" sei zwar noch nicht beendet, aber die Zukunft der Gaswirtschaft sei durchaus optimistisch zu bewerten, zumal in Karlsruhe seit 1936 eine Steigerung des Gasverbrauchs von 26 Millionen chm auf 45.5 Millionen chm zu beobachten sei. Oberbürgermeister Klotz zitlerte einen Ausspruch eines der Gründer des Werkes anläßlich der 25-Jahrfeier: "Tausend Dank für Ihre Liebe und Treue, die Sie uns heute entgegenbringen. Diese Stunde wird uns eine stete Mahnung sein, daß wir immer mehr über die gesetzlichen Pflichten, die uns als Arbeitgeber auferlegt sind, hinaustreten müssen, soweit es irgend möglich ist, um so viel Treue mit Treue zu vergelten."

Ein Rundgang durch den Betrieb beweist, daß diese "Treue um Treue" heute noch bei Junker und Ruh gang und gäbe ist: Die Waschanlagen, die Badeeinrichtung, der große Speisesaal — wahrscheinlich Wunschträume der Gründer — sind heute trotz Zerstörung und trotz aller Schwierigkeiten Wirklichkeit geworden.



Oberes Bild: In Reih und Glied. Alle 11/2 Minute ein neuer Gasherd am Fliefl-

Vertrauenskrise überwunden

Jubiläums-Generalversammlung der Volksbank Durlach

feierte die Volksbank Duriach im Gasthaus "Zur Biume" ihr 75jähriges Bestehen. Mit 81 Mit-gliedern und Stummanteilen in Höhe von 4030 Mark nahm das Institut am 1. September 1877 seinen Geschäftsbetrieb auf und hatte in ge-sunder Fortentwicklung als mittelständiges Kreditunternehmen bis zum Jahre 1914 bereits einen Stand von 1992 Mitgliedern und eine Bilanzsumme von 2,2 Milliosen Mark erreicht. In den Jahren nach den beiden Weltkriegen stellte die zweimalige Ueberwindung der durch Inflation und Währungsschnitt entstandenen Vertrauenskrise auch die Volksbank Durlach vor sehr Aufgaben. Durch die Einsatzfreudigkeit aller Mitarbeiter und durch die Treue der glieder und Geschäftsfreunde konnten sie jedoch

bewältigt werden. Die Zahlen der neuesten Bilanz geben ferner die Hoffnung, auch das Verlorene in naher Zukunft wideer aufzuholen.

Heute verfügt das Unternehmen, wie der Vorsitzende des Aufsichtsrates Otto Steponath und
Bankvorstand Max Hodapp bei Vorlage des Geschäftsberichtes für das Jahr 1953 mittellen konnten, bei einer Mitsliederrahl, von 1920 über

schäftsberichtes für das Jahr 1953 mittellen konnten, bei einer Mitgliederzahl von 1320 über Stammanteile in Höhe von 217 700 DM. Reserven in Höbe von 80 000 DM und Spareiniagen in Höbe von 1 369 500 DM. Die Bilanzsumme beträgt 3 571 400 DM und der Reingewinn 21 700 DM. Nach Ueberbringung der Glückwünsche des Oberbürgermeisters durch Bürgermeister Jean Ritzert, ehrte das Mitglied des Aufsichtsrates Urban Schurh ammer zehn Mitglieder für ihre mehr als 50 jährige und 46 Mitglieder für zwischen 40 und 50 Jahren liegende treue Zugehörigkeit zur Volksbenk Durlach. hörigkeit zur Volksbank Durlach.

"Damentag" im Zirkus Busch

Am Dennerstag werden bekanntlich die Kegel-nd Skatkassen geleert, und die Herren der und Skatsassen geleert, und die Herren us-Schöpfung felern ihren Vateriag" auf ihre Weise, indem sie den seit zwölf Monaten geplanten und bis in die letzten Details durchgesprochenen Ausfung "tätigen". Der Zirkus Busch trägt dieser Sitte Rechnung und trösstet die hinterbliebenen Vatertags-Frauen durch eine 50prozentige Eintrittspreisermäßigung.

Abschluß-Ball in der Festhalle

Als Abschluß des zweiten Tenskursus veran-staltet der Stadtjugendausschuß am kommenden Samalag, den 16. Mai 1953 ab 20 Uhr, wieder einen Jugendball. Unter Mitwirkung des Orchesters Hermann Stumpf und des Jugendkabaretts "Die Setzlinge" wird dieser Abend im kleinen Saale der Stadthalle durchgeführt,

Karlsruher Tagebuch

Bad, Staatstheater, Opernhaus: 20 Uhc, 19. Vorstellung für Abonnement A und freier Kartenverkauf: "Ein Walzertraum", Operette von Oscar Strauß, Ende: 23 Uhr. — Donnerstag, von Oscar Strauß. Ende: 23 Uhr. — Donnerstag,
14. Mai: 20 Uhr, 19. Vorstellung für Abonnement
C und freier Kartenverkauf: "Ein Walzortraum"
Operette von Oscar Straus. Ende: 23 Uhr.
Schauspielhaus: 20 Uhr. "Gericht bet
Nacht" von Fodor. Ende: 21:45 Uhr. — Donnerstag, 14. Mai: 20 Uhr "Johnny Belinda", Schauspiel
von Elmer Harris: Ende: 22:45 Uhr.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (m) Karlsruhe 1. Heute Mittwoch, den 13. Mai, 20 Uhr, beginnt in der Gartenstraße 47, ein Grundau-bildungslehrgang in "Erster Hilfe bei Unglücks-fallen". Anmeldung werden vor Beginn angs-

Radfahrer-Verein "Sturm" Mühlburg. Am 14. Mai (Himmelfahrtstag) um 8.00 Uhr, Treffpunkt

beim "Engel", Grünwinkel, zur Sternfahrt nach Eilmendingen. Samstag, den 16. Mai, um 20 Uhr, Mitgliederversammlung im "Engel",

Landsmannschaft der Denauschwaben. Die ordentliche Hauptversammlung findet am Don-nerstag, den 14. Mai, 15 Uhr, in der "Bavaria"

Teuristenverein "Die Naturfreunde". Christi Himmelfahrt: Vogelkundliche Halbtagswande-rung in den Durlacher Wald. Treffpunkt: 5 Uhr rung in den Durlacher Wald. Treffpunkt: 5 unt Schlachthof. Freitag, 20 Uhr "Walhalla", Farb-lichtbildervortrag: "Der Stadtgarten in neuer Pracht". Anmeldungen zur Pfingaffabrt nach Heilbronn werden im Lokal entgegen genommen. Der FC West 1932 e. V. hält seine diesjährige

Jahreshauptversammlung am Samstag, den 16. Mai um 20 Uhr, in seinem "Vereinsheim" auf dem Sportplatz ab.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

DJH

drei Buchstaben von großer Bedeutung



Der Landesverband Baden im deutschen Jugendherbergswerk gibt auch in diesem Jahre ein Sammelwerk heraus, das, von E. Feuerstein gestaltet, auf farbigen Postkarten die schutzbedürftigsten Pflanzen und Tiere der Heimat zeigt. Die Karten werden zu je 10 Pig. verkauft und der Erlös zum Ausbau unserer

Jugendherbergen verwendet. - Die Notwendigkelt schöner und gesunder Unterkünfte für die wandernde Jugend bedarf kaum einer Begründung. Ist doch das Wandern eine der schönsten Tugenden unserer freiheits- und weltliebenden Jugend geworden, die wir um die Zukunft unserer Kinder willen mit allen Mitteln unterstützen wollen.

Entwicklung der Uebernachtungen 1947 bis 1952 in den nordbadischen Jugendherbergen — 1947 3619, 1948 10 980, 1949 47 522, 1950 81 366, 1951 121 736 und 1952 154 389 Uebernachtungen ist beachtlich. Der vorhandene Uebernachtungsraum von 40 Betten im Jahre 1947 ist in-zwischen auf 1500 Betten im Bereich unseres Landesverbandes angewachsen; dazu kommen noch eine große Anzahl Notlager für die Som-

mermonate Juli und August. Geschützte Pflanzen und Tiere sind das Schönste, das Eigenartigste, was dem Wanderer auf seinen Wegen durch das Hügeland und das Gebirge begegnen kann. Die Jugend darauf aufmerksam zu machen, heißt ihre Sinne schärien. Herz und Hand bilden. Und wer die Geschöpfe der Heimat



kennt, um ihre Spra-che und ihren Sinn weiß, der wird der beste Hüter unserer Natur sein.

Die Unterrichtsverwaltungen haben schon früher, die ständige Kultusministerkonferenz erst vor wenigen Wochen, auf die Notwendigkeit der Behandlung des Naturschutzes im Unter-richt hingewiesen. Was Naturschutz und Landschaftspflege heute wollen, geht allerdings weit über das hinaus, was in dem neuen Sammelwerk gezeigt werden kann. Deren Arbeit greift über das reine Erhalten unserer Naturgüter tief in die praktischen Bezirke der Landschaftsgestaltung hinein und ist heute zu einem wirtschaftlichen und sozialen Faktor geworden. Aber aller Beginn



Naturschutzes liegt beim Kennenler-nen von Pflanzen und Tieren, beim Wissen um die Beziehungen, die etwa unsere Pflanzenwelt mit dem Boden und Klima, mit Vegetationsbild dem. ferner Länder oder mit Klimageschichte unserer Heimat ver-bindet. Damit wird der

Weg frei zu den tieferen Erkenntnissen und größeren Aufgaben des

Naturschutzes. Die dargestellten Pflanzen und Tiere sind nur eine Auswahl aus der Gesamtliste der ge-schützten Tiere und Pflanzen. Diese Auswahl war nicht leicht zu treffen. Auf jeden Fall sollte das gebracht werden, was am meisten gefährdet ist, Küchenschelle, Großes Windröschen, Orchideen, unsere Schlangen, die Waldameise, auch des, was biologisch zugleich am interessante-sten ist und die wandernde Jugend am meisten fesselt! Sollen wir uns dabei nur auf das beschränken, was in unserer engeren Heimat vordas zeigen, was außerhalb der kommt oder auch Landesgrenzen wächst? Aber wandert unsere Jugend nicht auch ins Hochgebirge hinein, in die Allgäuer oder Berchtesgadener Alpen? Sie läßt sich kein Ziel setzen durch menschlich gesetzte Grenzen. Und so muß sie auch wissen, daß Edelweiß und der Stengellose Enzian (auch Alpenrosen), vielerorts der Ausrottung nahe, geschützt werden müssen.

Wissenswertes zur Angestellten-Versicherungswahl

Die Wahl findet am Samstag, 16. Mai und Sonntag, 17. Mai jeweils von 9 bis 17 Uhr statt. Für die Aussibung des Wahlrechts ist ein Wahl-ausweis erforderlich; dieser ist bei der Orts-ausweis erforderlich; Arbeitalose Angestellte krankenkusse erhältlich. Arbeitalose Angestellte oder Bentenberieher aus eigener Versicherung oder Rentenbezieher aus eigener Versicherung brauchen keinen Wahlausweis. Erstere weisen ihre Wahlberechtigung im Wahllokal durch Vorlage ihrer Arbeitslosenmeldeksrte in Verbindung mit der grünen Versicherungskarte, Letztere durch den Rentenbescheid in Verbindung mit der Bestensprechtenste auch

durch den Rentenbescheid in Verbindung mit der Rentenausweiskarte nach.

Die Betriebe mit Betrieberäten haben für sämt-liche bei ihnen beschiftigten wahlberechtigten Versicherten der Angestellten-Versicherung die Wahlausweise auszustellen.

Wahlberechtigt ist, wer am 26. 9. 52 das 18. Le-bensjahr vollendet hatte. Das Wahlrecht kann in jedem beliebigen Wahllokal innerhalb der Bun-desrepublik ausgeübt werden. desrepublik ausgeübt werden.

Für Karisruhe sind folgende Wahilokale vorgesehen: Durlach-Aue, Friedrichschule, Pfinztal-atraße 78; Hagafeld, Rintheim, Oststadt und Innen-Ostatadt, Studentenhaus, Parkring 7; Westund Innen-Weststadt, Helmholtzschule, Kaiseralle 6; Mühlburg, Knielingen, Daxianden und Grünwinkel, Hardischule, Hardistraße 3; Südund Südweststadt, Gartenschule, Gartenstraße 22. Bulach, Beiertheim, Rüppurr, Weiherfeld und Dammerstock, Schloßschule Rüppurr, Bastatter

Neuer Fahrplan für die Turmbergbahn

Ab Himmelfahrt wird die Turmbergbahn an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 22 Uhr verkehren, an Werktagen von 13 bis 21 Uhr.

Aux dem Karlsruher Gerichtsaugl

Schwindeleien eines Fernfahrers

Über 6000 DM ergaunert - aber 5000 DM in Spielclubs wieder verloren

Eine stattliche Serie von Betrugs- und Unterschlagungsfällen verschaften dem Kraft-fahrer Kurt Meyer aus Hagsfeld Gefängnisstrafen von insgesamt 25 Monaten. In knapp 5 Monaten hatte er sich durch alleriei Schwindelmanöver über 6000 DM ergaunert, die zumeist in Spielelubs wieder verloren gingen Nicht weniger als 29 Fälle wurden dem Ange-klagten zur Last gelegt. Vor dem Schöffengericht erklärte er, daß dieses lange Sünden-register aber noch nicht vollständig sel. Mit weiteren Anzeigen von Geschädigten milsse gerechnet werden.

Kurt M. war nach Kriegsende bei der Po-lizei in Karlsruhe beschäftigt. Als er dort mit den Gesetzen in Konflikt geriet, wurde er entlassen und arbeitete für amerikanische und französische Besatzungsdienststellen als Kraftfahrer. Im Zeichen der Gewerbefreiheit gründete er 1951 ein Baugeschäft, obwohl er weder fachliche Berufskenntnisse noch Kapital für ein derartiges Unternehmen besaß. Natürlich ging die Sache schief, denn er verkalkulierte sich als blutiger Anfänger, mußte schwer draufzahlen und schließlich Mitte 1952 den Offenbarungseid leisten. Ehe es soweit war, hatte er noch einen Kunden in Mörsch dadurch betrogen, daß er etwa 20 Prozent weniger Baustoffe lieferte, als er berechnete. Dieses Manöver hatte er bereits früher einzel mit Fröder durchen führt. mal mit Erfolg durchgeführt.

Nach dem Konkurs des Baugeschäftes ging es mit ihm ständig bergab. Unter der Vor-spiegelung, er brauche Geld für die Reparatur eines Lastwagens erschwindelte er sich ein Darlehen, ohne überhaupt ein Fahrzeug zu besitzen. Dann unternahm er neue Pumpversuche und versprach dabei die Lieferung von Baumaterialien oder die Ausführung von Bauarbeiten, obwohl er nach der Pleite mit der Baufirma dazu gar nicht mehr in der

Lage war. Als Fernfahrer einer Ettlinger Speditionsfirma verübte er schon wenige Tage nach sei-ner Einstellung zahlreiche neue Betrügereien. So erschwindelte er sich Darlehen mit der Behauptung, zur Behebung von Reifenpannen und Motorschäden an seinem Lastzug Gelder zu benötigen. Dann verpfändete er die Fahr-zeugpapiere des Anhängers, anschließend das Reserverad, tankte auf Rechnung der Firms, obwohl er für seine Fahrten Reisekostenvorschüsse zur Bezahlung derartiger Ausgaben erhielt und schließlich kassierte er ohne Genehmigung seiner Firma Frachtvorschilsse, die er unterschlug

Um neue Gelder zu beschaffen schlug er

allerlei krumme Wege ein. Er pumpte wieder eine Reihe von Leuten an, denen er erzählte, daß an seinem Fahrzeug Reparaturen not-wendig seien, lieh sich Gelder für das längst in Konkurs gegangene Baugeschäft und lebte praktisch nur von immer neuen Betrügereien. Gutgläubigen Geschäftsleuten schwindelte er vor, er könne billig Holz liefern, ließ sich Anzahlungen geben und vertröstete die Ge-prellten mit dem Märchen, daß sein Lastzug

erst repariert werden müsse. Das Allerschlimmste für Kurt war jedoch, daß er seine Missetaten nicht etwa nur verübte, weil er ständig in finanziellen Schwierigkeiten war. Im Gegenteil! Den weitaus größten Teil der ergaunerten Geider gab er nämlich in Spielklubs aus, wo er in manchen Nächten mehrere hundert Mark dem Spielteufel opferte. Insgesamt verspielte er Karlsruher und auswärtigen Spielhöllen den hübschen Betrag von über 5000 DM, ohne je-mals auch nur einen Pfennig zu gewinnen.

Das tollste Stück leistete sich Kurt aber am Ende der Gerichtsverhandlung, als er dem Gericht in allem Ernst vorschlug, man möge ihn sofort aus der Haft entlassen. Er wolle nun ehrlich arbeiten, alle alten Schulden abbe-zahlen, doch sei dies nicht möglich, wenn er jetzt eine längere Gefängnisstrafe absitzen

Einen solchen Optimisten haben wir selten erlebt", konnte da der Richter nur kopf-schüttelnd feststellen und mit der Gegenfrage antworten: "Haben Sie für ihre zahlreichen Schwindeleien etwa noch eine Belohnung erwartet?" Daraufhin änderte Kurt seine Meimung und machte den "Kompromiß-Vor-schlag", ihm eine Gefängnisstrafe von 5 oder 10 Jahren mit Bewährungsfrist zu geben. Unter Anrechnung von zwei Strafen, zu denen er inzwischen von den Gerichten in Baden-Baden und Freundenstadt verurteilt worden ist, schickte ihn das Gericht nun für 25 Monate ins Gefängnis.

Viel Formulare gab's und wenig Brot!

Beihilfen wegen Wegfalls der Konsumbrot-Subventionen

Die Bundesregierung hat beschlossen, die seit Februar eingetretene Verteuerung des Konsum-brots den davon betroffenen bedürftigen Per-aonen tragber zu machen. Zur Durchführung wurde folgende Regelung getroffen:

1. Bedürftige Personen mit Ausnahme derjenigen in geschlossener Fürsorge können für die Zeit vom 15. Februar bis 15. August eine ein-malige außerordentliche Beihilfe von 5,70 DM

mailge abserordentsche Beitalse

2. Als bedürftig geiten:

a) Personen, die in Isufender Fürsorgeunterstützung stehen,

b) Personen, deren Einkommen den für sie geltenden Fürsorgerichtsatz (einschl. Teuerungszuschiag und Mietbeihiffe) bis zu 10 v. H. übersteigt. Bei Familien mit drei und mehr Kindern ist für das dritte und jedes folgende Kind bis zu 18 Jahren ein um 30 v. H. erhöhter Richtsatz zugrunde zu legen. Die fürsorgerechtliche Auffanggrenze bleibt außer Betracht.

Die Fürsorgeempfänger erhalten die Beihilfe ab 18. 5. zusammen mit der fälligen laufenden Unterstützung. Eines besonderen Antrags ihrerseits bedarf es nicht. Den Personen zu b) wied Gelegenheit zur Stellung eines Antrags nach Vordruck gegeben. Diese Vordrucke werden am Montag, den 18. und Dienstag, den 19. 5. von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr ausgegeben an die Bewohner:

der Innenstadt bei den Pforten des Sozial-

amtes, Amalienstraße 33 und Ettlinger Str. 1, II. der Vororte bei den Gemeindesekretariaten, III. des Stadtteils Durlach beim Sozialamt. Damit die in Betracht kommenden Antragsteller selbst ausrechnen können, ob sie für die Beihilfe in Frage kommen können, werden im folgenden die zur Zeit geltenden Fürsorgerichtsätze
(einschl. Teuerungszuschlag) für den Stadtkreis
Karlaruhe angegeben: Alleinstehende 54.— DM
(ohne Mietbeihilfe): Haushaltzvorstand 49.— DM
(ohne Mietbeihilfe): Haushaltzungehörige (Ehe-(ohne Mietbeihilfe); Haushaltsangehörige (Ehe-frau) 35.— DM; Kinder unter 18 Jahren 30.— DM;

Kinder über 15 Jahren 35 - DM; sonstige Angehörige über 16 Jahren 38.— DM.
Maßgebend für die Berechnung des in der
Haushaltsgemeinschaft zusammenfließenden Eincommens ist das Nettoeinkommen. Belspiel für die Richtsatzberechnung: (Ehepaar mit 2 Kindern unter 16 Jahren Fürsorgerichtsatz (49+35+30+30) = 144.— DM angenommene Miete 40.— DM angenommene Miete 184.— DM 18.40 DM dazu 10 Prozent

Bedürftigkeitsgrenze Geht das Einkommen der Haushaltsgemein-schaft über diesen Betrag hinaus, kann Beihilfe

nicht gewährt werden.

Die Antragsvordrucke sind nach sorgfältiger
Ausfüllung bei den Ausgabestellen am 28. und
27. Mai 1983 abzugeben. Nach Prüfung wird Ort
und Zelt der Auszahlung bekanntgegeben werden. Vorgezeben ist die Zeit vom 8. bis 12. Juni
1983.

Sonntagsdienst der Arzte ... (Himmelfahrtstag)

Dr. Detert, Kaiserstraße 5, Tel. 3060; Dr. A. Paetzold, Vorholzstr. 26, Tel. 3067; Dr. Thome, Beethovenstr. 3, Tel. 5248; Dr. W. Werner, Wendtstraße 9, Tel. 3030; Dr. Birnesser, Nowackanlage 13, Tel. 31635 Priv.; Dr. Woernle, Kaiserallee 7, Tel. 516 Prax., Tel. 31723 Priv.

Mariembe, Rinnerser, Dr. Jedei, Litzenbandt.

Karisruhe-Rüppurr Dr. Jadei, Litzenhardt-traße 21 Prax. Mainstr. 20 Priv. Tel 2002 straBe 21 Prax Karlsruhe-Durlach: Dr. Helwing, Gymnasium-straße 22, Tel. 42061.

.. und des Zahnarztes ... Dr. Karl-Heinz Diefilin, Roggenbachstraße 10,

... und Apotheken Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43, Tel. 1999; Hof-Apotheke, Kaiserstraße 201, Tel. 491; Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4, Tel. 1705; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66, Tel. 1779. Karlsruhe-Hagsfeld: Büren-Apotheke, Karls-

ruher Straße 38, Tel. 3890.

Karlsruhe-Knielingen: Engel-Apotheke, Saarland Straße 33, Tel. 2042.

Karlsruhe-Durlach: Löwen-Apotheke, Pfinztalstraße 33, Tel. 41038.

Beerdigungen in Karlsruhe Mittwoch, den 13, Mai 1953

Hauptfriedhof: Walter Mathius, 63 J., Kriegastr. 278 10.00 Uhr Albert Käthe, 33 J., Litzenhardtstr. 107 10.30 Uhr Mußler Karl, 70 J., Gellertstr. 20 11.00 Uhr 11.00 Uhr 11.30 Uhr Fritz Josef, 85 J., Brauerstr. 5 15.00 Uhr

Freitag, den 15. Mai 1953

Hauptfriedhof: Sahrbacher Siegfried, 4 J., Marienstraße 67 9 30 Uhr

Für den schnellen AZ-Leser

Karlsruhe von 0 bis 24 Uhr

Indien in der Hauptpost

Gestern am Spätnachmittag tauchten im Schalterraum der Hauptpost, einige dun-keihliutige Gestalten auf. Zirkus Busch, der heute abend Premiere hat, entsandte die Tempeltänzer aus Ceylon — in ihren bunten Kostumen die Madchen, europäisch gekleidet die Männer – um einen Vorge-schmack zu geben. Hellgrün, Rot, Ross, mit einem malerischen Schal um die Schultern bewegten sich die zierlichen Frauen durch die nüchterne Halle. Damit diesen einzigen indischen Tempeltänzerinnen in Europa auf dem Karisruher Pflaster nichts passiert, hat man thnen eine deutsche Begleiterin mitgegeben, die auch dolmetschte.

Durch Abwesenheit gegilinzt Das Schwurgericht konnte gestern weder gegen ein betrügerisches Ehepaar aus Pforzneim verhandeln, noch gegen einen angeklagten Geschäftsmann. Gegen die beiden aus der Goldstadt mußte Haftbefehl ergehen, weil sie nicht erschienen. Der abwesende Kaufmann hatte sich mit einer Geschäftsreise in die Schweiz entschuldigt, obwohl die Vorladung zum Gericht schon 14 Tage auf seinem Schreibtisch lag. Geschäftsreise

in die Schweiz - wenn das nicht schief geht! Publikum entscheidef:

Ganz richtig meint die Ausstellungsleitung der Plakatausstellung in der Stadthalle: "Nicht nur die Ansicht der Werbefachieute, sondern ganz besonders auch die Meinung der von Piakaten umworbenen Verbraucher ist bei der Beurteilung von Piakaten zu berücksichtigen. "Daher wird die günztige Gelegenheit zur Erforschung dieser Meinung prompt ausgenützt: der Be-sucher kann auf einem Zettel die zehn Plakate angeben, die ihm am besten gefielen. Die zehn, die die meisten der für am besten befundenen Plakate nennen, werden durch Prämien zwischen 50 und 15 DM belohnt. 300 Freikarten!

Eine großzügige Geste: Zirkus Busch stellt den Sozialrentnern 200 Freikarten für die Premiere und für Walsenkindern für die Vorstellung am Freitag um 15 Uhr 100 Freikarten zur Verfügung.

Die obligatorischen Verkehrsunfälle

Gestern mittag um 12.35 Uhr überholte eine Radfahrerin am Ettlinger Torplatz einen parkenden Lkw mit Anhänger, der im selben Augenblick anfuhr. Dadurch wurde die Frau unsicher, geriet unter den Anhänger, dessen drei rechte Räder ihr über die Beine fuhren. Sie mußte ins Stidtische Krankenhaus eingeliefert werden. — Auch bei dem Unfall um 17.45 Uhr auf der Auch bei dem Unfall um 17.45 Uhr auf der Karistraße bei Haus Nummer 58 mußte ein Verletzter ins Neue St. Vinzentiuskranken-haus gebracht werden. Er hatte hinter einem parkenden Pkw die Fahrbahn zu über-schreiten versucht und kam dabei in einen Richtung Bahnhof fahrenden Pkw. Der Fußganger erlitt einen Unterschenkelbruch Außerdem ereigneten sich vier leichte Un-

Festaufführung zum Hundertjährigen

Zur Erinnerung an die Eröffnung des ehezur Erinnerung an die Eroffnung des ehe-maligen Karlsruher Theatergebäudes von Heinrich Hübsch vor hundert Jahren, am 17. Mai 1253, findet am kommenden Sonntag im Opernhaus des Badischen Staatstheaters eine Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die Komödie für Musik "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß.

Schumann Eleonore, 62 J., Schützenstr. 14 10.30 Uhr Sorg Berts, 71 J., Sofienste, 120 11.00 Uhr Schmid Karl, Rüppurrer Straße 34 13.00 Uhr

Friedhof Mühlburg:

Roth Kerolina, 65 J., Feierabendweg 3 14,00 Uhr

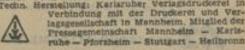
Wetterdienst

Veränderlich

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden gültig bis Freitag früh. Am Mittwoch wechselnd wolkig mit einzelnen Aufheiterungen und noch örtlichen Schauern Höchsttemperaturen um, in der Rheinebene über 15 Grad. Am Donnerstag veränderliche, zeitweise stärkere Bewölkung, strichweise auch etwas Regen. Mittagstemperaturen auf 15 bis 19 Grad ansteigend, kein Nachtfrost mehr. Nach süddrehende Winde.

Rhein-Wasserstände Konstanz 342 —1, Breisach 200 +7, Kehl 260 +8, Maxau 421 —2, Mannheim 369 — 10, Caub 190 —2.

AZ. Badische Aligemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28. Chefredaktion: Theo Jost. Lokalesi Heimut Köbler und Gerfrud Waldecker, Lendi Pritz Pfrommer: Anzeigen: Theo Zwecker, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgesellschaft in Mannheim — Karlsruhe — Pforzheim — Stuttgart — Heilbronn





Internationale Falkenrepublik "Kurt Schumacher"

Der Vorsitzende der Karlsruher Sozialistischen Jugend Deutschlands — Die Falken, Horst Seefeld, koante am vergangenen Wochenende 50 Funktionlire aus dem Bundesland Baden-Würtemberg zu einer Arbeitsaussprache über die Sommerarbeit der Falken in Karlsruhe begrüßen. Im Mittelpunkt der Tagung stand das Internationale Zeitsung der Falken in Schoenende nen. Im Mittelpunkt der Tagung stand das Internationale Zeltlager der Falken im Schwarzwald, zu dem etwa 500 Kinder aus England, Holland, Beiglen, Oesterreich, der Schweiz, Berlin und Baden-Württemberg erwartet werden. Die Schirmherrschaft über das bei St. Georgen stattfindende Lager haben die sozialdemokratischen Minister aus Baden-Württemberg übernommen. Die Mädel und Jungen werden 3 Wochen im Geiste der Freundschaft zwischen allen Völkern en schönen Schwarzwald verbringen. Das Lager erhielt zum Andenken an den verstorbenen erhielt zum Andenken an den verstorbenen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partel den Namen Internationale Falkenrepublik Kurt Schumacher* Aus Karlsruhe werden ungefähr 30 Falken im Alter zwischen 10 und 15 Jahren ihre Ferien zusammen mit den Kindern der ausländischen Bruderorganisationen verleben.

Freisprechungsfeier der Industrie- und Handelskammer

Im Anschluß an die Lehrabschlußprüfungen dieses Frühjahrs veranstaltet die IHK am kommenden Freitag um 15 Uhr im Schauspielhaus eine Freisprechungsfeier. Die Festansprache hält Professor Dr. Hellpsch-Heidelberg über das Thema "Beseelte und entseelte Arbeit". Ueber den Anlaß der Freisprechung hinaus soll diese Veranstaltung zum Ausdruck bringen, welche Bedeutung die Karlsruher Wirtschaft dem Ausbildungsproblem beimißt. Anschließend an die Freisprechung erfolgt die Auszeichnung der besten Prüflinge.

Obermeister Ratzel wiedergewählt

In der Jahreshauptversammlung der Stuk-kateur- und Gipser-Innung Karlsruhe am 9. Mai wählten die Mitglieder ihren bisherigen Obermeister Fridrich Ratzel, Karlsruhe, einstimmig wieder. Der Innungsbeirat wurde ebenfalls einstimmig wieder gewählt.

In dieser Versammlung wurden auch die Vorbereitungen für den Verbandstag des Landesinnungsverbandes in Stuttgart am 29. und 30. Mai besprochen, der zusammen mit dem 50jährigen Verbandsjubiläum stattfindet.

AZ gratuliert ...

... Herrn Friedrich Stoll, Karlsruhe, Stutt-garter Straße 7, zum 75. Geburtstag.

Soziale Gerechtigkeit – Freiheit – Vollbeschäftigung

Wirtschaftsminister Dr. Veit vor den Karlsruher SPD-Vertretern

In den pausbackigen Äpfeln, die Bundeswir ischaftsminister Dr. Erhard auf die Waage, das sind in diesem Fall die von "Vereinen zur Förderung der sozialen Marktwirtschaft" (sprich Bundesregierung) bezahlten Anzeigen, legt, ist der Wurm. Bei einem, von Wirtschaftsminister Dr. Veit vor den Karlsruher Vertretern der SPD mit scharfer Logik durchgeführten Schnitt durch die Erhardsche Wirtschaftspolitik trat er klar zu Tage, Minister Dr. Veit nannte dann auch die Mittel, mit denen dieser Wurmbef fall wieder beseitigt und wie eine größtmögliche Vollbeschäftigung, damit wirtschaftliche Sich erheit und Freiheit der Menschen, sowie eine gerechte Verteilung des Sozialproduktes erreicht werden kann.

Die Eingliederung aller Arbeitswilligen in den Produktionsprozeß verlange eine aktive Konjunkturpolitik, die alle Wirtschaftskräfte, also Arbeitskräfte, Kapital und Rohstoffe, mobilisiert und sie besonders in denjenigen Wirtschaftsbereichen einsetzt, die hinter der volkswirtschaftlich notwendigen Entwicklung zurückgeblieben sind. Die Bundesregierung dagegen läßt die Dinge auf dem Strome des Profites treiben, der die Güter in den Häfen des Besitzes an-, am breiten Lande aber, wo die Masse der Bevölkerung wohnt, vorbei-treibt. Die SPD will, daß die Schiffe, um bei dem Bilde zu bieiben, auch vor den Arbeiter-hütten Anker legen. Die Nachfrage ist da, aber das Angebot ist zu teuer. Man dürfe, sagte Wirtschaftsminister Dr. Veit, die Löhne nicht einfach mit dem Stand von 1936 vergleichen, sondern müsse sie zur Leistungssteigerung mit dem Sozialprodukt in Beziehung bringen. "Wer hat denn das Deutsche Wunder zuwegegebracht?", führ er fort. Doch nur der deutsche Arbeiter, der zur RM-Zeit nahezu umsonst den Karren aus den Trümmern zog und dann bei der Währungsumstellung dank der vom Bundeswirtschaftsminister vorher den Besitzenden empfohlenen Hortung seines Anteils wiederum verlustig ging, mehr noch, mit seiner geringen DM-Kopf-quote zum zweiten Male, nun auch noch finanziell, den Grundstock für einen neuen, rasch wachsenden Profit der wenigen Reichen

Die Behauptung, die SPD sei für die Zwangswirtschaft, bezeichnete Dr. Veit als eine üble Diffamierung seitens der Kreise, die gerade für die Einführung der Zwangswirt-schaft verantwortlich waren ("die Sozialdemokraten saßen damals in den Konzentrationslagern") und die heute großenteils wiederum für die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepu-blik verantwortlich sind. Der Aufstieg, den wir seit der Währungsreform trotzdem erlebten, war konjunkturbedingt durch eine

Anderung in der Besatzungspolitik und durch die Auswirkungen des Koreakrieges. Der Gü-termangel zwang ganz alleine zur Produk-tionssteigerung. Aber was tat man mit dem hereinkommenden Geld? Anstatt die Kohlenbergwerke konkurrenzfähig auszubauen, anstatt die Energiewirtschaft auf eine dringend notwendige Höhe zu führen, wurden Bars und Caféhäuser gebaut, weil darin im Augenblick für die, die das Geld schon hatten, am meisten hinzu zu verdienen war. Die obersten Instanzen der Wirtschaftspolitik arbeiteten völlig zusammenhanglos und versäumen heute noch, ein sogenanntes Nationalbudget, einen volkswirtschaftlichen Gesamthaushalt unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Ge-samtheit aufzustellen. So kann die ständig wachsende Versorgung der Wirtschaft mit Roh- und Grundstoffen, die Voraussetzung für die Vollbeschäftigung ist, nicht gewährleistet werden. Die Sozialdemokratie möchte durch geeignete Maßnehmen den echten Wettbewerb beleben und sichern. Dazu ist auch

eine zielbewußte Geld- und Kapitalmarktpolitik sowie ein weiterer Ausbau des Außen-handels erforderlich. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, die inflationistische Entwicklungen verhindern und die Außenwih-rung festigen. Zur Vermehrung der Kapital-bildung, insbesondere auch durch Kleinsparen, sind steuerliche Anreize, gesetzliche und Verwaltungsmaßnahmen zur Anregung des Zwecksparens sowie eine Kapitalbildung durch die öffentliche Hand erforderlich. Das bisherige ungesunde Maß der Selbstfinanzierung von Investitionen aus Gewinnen ist zu Gunsten der Investitionsfinanzierung über die gemeinnützigen, öffentlichen und privaten Kapitalsammelstellen einzuschrünken. Man muß nun einmal im Interesse des Volksganzen einen Plan durchführen, so wie dies jede Hausfrau für ihre Familie ja auch muß, aber zuvor muß man überhaupt einen Plan haben. Soziale Parolen sind zwar auch anderweitig schon herausgegeben worden, aber zur wirklichen Durchführung kam es bisher noch nicht. Der Westen habe dem Osten die bessere Idee entgegenzusetzen. In der Entwicklung der unterentwickelten Gebiete müsse er seine Aufgabe sehen. Dies sei aber wiederum nicht möglich unter dem Gesichtwinkel des Profits, sondern nur im Zusammengehen einer sozia-listischen Gemeinschaft von inner- und außer-europäischen Staaten. Sie zum Ziele haben muß der, der eine frohe Zukunft in Freiheit

Sport am Himmelfahrtstag

KSC Mühlburg/Phönix in Freiburg

Der Karlsruher Oberligaverein KSC Mühlburg/Phonix spielt am Himmelfahrtstag im Freiburger Möslestadion gegen den FC Freiburg.

Aufstieg zur 1. Amateurliga

Odenwaldmeister empfängt Blankenloch
Im einzigen in Nordbaden stattfindenden
Aufstiegsspiel zur I. Amateurliga trifft der
Odenwaldmeister auf den Karlsruher Vertreter, SV Blankenloch, der auf Grund der größeren spielerischen Reife zu einem knappen Steg kommen sollte.

2. Amateurliga, Staffel 2 Ruffheim - Graben.

Kreisklasse A. Staffel I

Jöhlingen — Liedolsheim, Spöck — KSC Mühl-burg'Ph. Ib, Kleinsteinbach — ASV Durlach Ib,

Germ. Neureut - Leopoldshafen, Linkenheim -

Berghausen. Kreisklasse B, Staffel 1

Reichenbach - Oberweier, Suizbach - Schöll-

Entscheidungsspiel um die Staffelmeisterschaft der Staffel 3 der B-Klanse KFV — TV Mörsch (16 Uhr Spfr. Forchheim).

Leichtathleten an Himmelfahrt aktiv

In Offenburg findet am Himmelfahrtstag ein Sportfest statt, das mit einem Schulungslehr-gang für Kampfrichter des Südbadischen Leichtathletikverbandes verbunden ist. Gleichzeitig finden Dreikämpfe der Altersklassen statt. In Lahr finden die Bahneröffnungskämpfe des Kreises Lahr statt. An diesen Wettkämpfen werden auch mehrere südbadische Spitzenleichtathleten teilnehmen.



Frei von Husten und Bronchitis!

Geben Sie aufs Garne. Nehmen Sie gleich die such in achwarm Fällen von Husten, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Brunchiele, Der Bercher-Brunchiele und state und einfünste von Dr. med. Bouthes. Die Dr. Bercher-Brunchiele mind state unternitörische und kräftigen das Brunchielegewebe. Der mirverwendele Wild-Nantage Friedligt beiondere seich gedienden Hautenerix. Alleis in den letznis Jahren gebrunchten Hunterweisende dieses eifende Spezialmittel. Packungen zu zus 2.45 und zus 3.40 in allen Apotheken erhältlich

Dr. Boether-Bronchitten verstärkt mit Wild-Plantage



Stellen-Angebote

Mitarbeiter

mit guten Umgangsformen, denen wir die Vertretung unserer
Firma zum Verkauf unserer
erstklassigen Tafelbestecke u.
Armbanduhren an Private übertragen können. Geboten werden: Dute Musterausrüstung,
Qualitätsware, günstige Preise,
bequeme Monataraten und sofortige Provisionszahlung.
Arbeitsfreudige, rielbew, Danen u. Herren bewerben sich bei

AGRA*-Bestreckfabrik

"AGRA"-Besteckfabrik Klingel & Co., Solingen

Der Schlager der Sommersaison"

der schifften sucht Kolonnen und Vertreter im ganzen Bundesgebiet für konkurrenzios, elektr. Piezenfanger (DPA). Der elektr. Stuhl für alle Insekten. Verkaufspr. 13se DM. Hober Verdennt. Verkauf an Priv., Geschäfte und Landwirtschaft. Eilangebote an Fa. SCHIRO, Elektro-Apparatebau, Frankfurt (Main), Rheinstr. 16a.

Verireter

auf Prov.-Basis, bei entsprechender Leisbung, Spesenzuschuß; (auch gut. Nebenverdienst). Rafadi A.G., München 3.

Madchen

für Küche und Haushalt ge-sucht; Gelegenbeit das Kochen

Aushilfsbedienung übers Wochenende gesücht.

Gasthaus zur Krone Ettlingen.

Kapitallen

Suche 6000 DM, I. Hypoth., auf Neubau (Objekt 18 900 DM), Angeb. unt. K 01088 an die "AZ".

500.- DM, gegen gute Sicherheit u. hohe Zin-sen, von Selbstgeber auf 1 Jahr gesucht. Angeb. unt. & 61086 an die A.2".

Zu verkoufen

Ausz.- u. rd. Tisch, 2 Stühle, schw. Eiche, Waschkom., weiß, zu verk. Angeb. unt. K 61678 an die "AZ".

Sehr gut erhalt, dunkler Diplomaten-Schreibtisch m. Sessel, zu verkaufen, Angeb, unt. K 61097 an die "AZ".

Weißes Holzkinderbett 75/155 cm, mit Poisterrost t Matratre, billig zu verkaufen, Beichenstraße is, part.

Gebr. weiftes Schlafzimmer zu verkaufen. Schultes, Hoben-zollernstraffe 8.

In RUPPURR

suchen wir auf 1. Juni 1933 eine gewandte und tüchtige

Zeitungsträgerin

Bewerbungen sind zu richten an die Vertriebs-

BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG Karlsruhe, Waldstraße 28.

Chaiselongue

neubez., aufgearb., DM 55.— une DM 65.—; Korb-Garnitur (Tisch 2 Stühle) DM 22.—, zu verkaufen Waldhornstraße 11, Werkstatt.



Spiegelblanke Teller schafft

Komb. Elektroherd (2flam.), billig zu verkaufen, Angeb, unter K steu an die "AZ".

PRIL mit seiner Wunderkraft

Akkerdeen mit Koffer, 50 Bässe, abzugeben Angeb, unt. K 61095 a. d. "AZ",

2sitz., m. Zubehör, sofort zu verk Angeb, unt. K 91998 an die "AZ"

Repetier, Kal. 8×37, in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Zu erfrag. "AZ"-Anzeigen-Abtig., Waldstr. 28.

Baracken-Bretter,

Pirsch-Büchse

gebreucht, billig zu verkaufen. Angebote unter K 6109; an die "AZ"

Kauf-Gesuche

Kinderfahtrad, 5-30 J., m. Freilauf, zu kaufen gesucht Angeb, unt, K 01079 an die "AZ". Gebr. Warmwasserheizung.

für 3-Zimmer-Wohnung, evtl. auc einzeln, zu kaufen gesucht. Angel mit Preis u. K 61977 a. d. "AZ-2 Gartenstühle,

l Gartenschirm, l Grasm, zu kau-fen gezucht. Angeb. unt. K 05088 an die "AZ".

Breites Halsband,

Kupfer- od. Messingbeschlag, für Dogge, gesucht, Angeb, unt. K 91992 an die "AZ".

Kraftfahrzeuge



Quick DM 660.00 Anz. DM 130.0s Fox 88 DM 1160.60 Anz. DM 250.0s Fox 125 DM 1331.46 Anz. DM 250.0s Lux DM 1352.00 Anz. DM 400.00 Max DM 1690.00 Anz. DM 600.0s sowie Deutschlands-Motorroller Nr. 1, Lambretta DM 1543.00, Anzahig, DM 900.00,

sofort lieferbar. HANS WACHTER, NSU-Gen.-Vir. Karisrube, Durlacher Allee 12-Ruf 5729.

Lloyd-Kaufverfrag

mit 10% Anzahlung mit Nachlaß, abzugeben. Angebote unter Nr. K 27453 an die "AZ".



DKW-LEEB

Amelienstraffe 63 Ruf 2654/2655 beim Hühlburger for

Gut geschlafen sagt se hat se, Denn von Blenk ist die Motratze!

MATRATZEN

[vom Spezialisten] 3teil. m. Keil

Seegras mit Wollauflage 87.- 73.- 59.-Federeiniage-Matratzen 125.- 112.- 98.-» Schlaraffia « - Original 155.- 141.- 127.-Kepek (la Java-Kapok) 181.- 167.- 148.-

Roste - Schoner - Steppdecken - Wolldecken - Bettfedern

Matratzen-Spezial-Werkstätte BLENK Kaiserstr. 71 Telefon 5074

Verhandlungen sind der Preis des Friedens und der Einheit Deutschlands

Lesen Sie:

Raymond Dennett - Joseph Johnson:

Mit den Russen am Verhandlungstisch

haben dieses interessante und sum Tell sensatio-

377 Seiten, Ganzleinen 17,80 DM Eif Amerikaner, die führend bei den wichtigsten Verhandlungen von 1940 - 1950 dabel waren,

WEITER EMPFEHLEN WIR:

I. Deutscher: Stalin

nelle Buth geethrieben

Die Geschichte des modernen Rußland 606 Selten, Ganzleinen 24,- DM

Victor Serge: Der Fall Tulajew 412 Setten, Ganzleinen 9,- DM

Salomon M. Schwarz:

Arbeiterklasse und Arbeitspolitik in der UdSSR

368 Seiten, Ganzleinen 18,- DM LITERATUR-VERTRIEBS-GESELLSCHAFT M. B. H.

HAMBURG 1, Speersort 1 (Pressehaus)

Besuchen Sie die Karlsruher Frühjahrsmesse vom 30. Mai bis 8. Juni 1953 auf dem Meßplatz an der Durlacher Allee

KARLSRUHE hat wieder die größte Vergnügungsmesse Badens!

Pforzheim

Holländischer Besuch in der Goldstadt



zu besichtigen. Primitivwohnungen für Unerwünschie

Pforzheim (swk). Die Stadtverwaltung von Pforzheim beabsichtigt "unerwünschte Ein-wehner" außerhalb des geschlossenen Stadtgebietes anzusiedeln. In erster Linie werden davon Personen betroffen, die keine Miete zahlen wollen. Man plant, diese Leute in Primitivwohnungen einzuweisen, die an der Peripherie der Goldstadt errichtet werden sollen. Eine in der Nähe gelegene Gemeinde will jedoch gegen diese asoziale Nachbarschaft protestjeren.

Zwei Schwerverletzte

Blifingen. Die hiesige Krankenschwester wurde von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt. Auch der Fahrer des Motorrades erlitt schwere Verletzungen. Beide Personen mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Interessante Gemeinderatssitzung

Dietlingen. Heute findet eine Gemeinderatssitzung statt. U. a. steht die Errichtung eines Pumpwerkes in der Bahnhofsstraße zum Ko-stenaufwand von 10 000 DM zur Debatte so-wie die pachtweise Ueberlassung des Gemeindesteinbruches im Kotterrain.

Heute treffen Ostzonenflüchtlinge ein

Singen (s). Für die diesjährige Kartoffelkäferbekämpfung erhält die Gemeinde wieder die Spritzmittel gestellt, sofern eine Gemein-schaftsspritzung durchgeführt wird. Diese wurde in der jetzten Gemeinderatssitzung beschlossen. - Heute treffen wieder Ostzonenflüchtlinge ein. Ueber die Unterbringung konnte man sich auch noch so sehr den Kopf zerbrechen, es bleibt vorerst ein Rätsel. — Das Wirtschaftsgesuch des Metzgers Helmut Kremser, der das Gasthaus "Zum Lamm" gepachtet hat, wurde, nachdem keine Einspra-chen vorlagen, befürwortet. — Der Antrag wegen Kauf eines gemeindeeigenen Bauplat-zes wurde genehmigt. — Die Freiwilige Feuerwehr benötigt im Hinblick auf das Jubiläums-fest Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke deren Beschaffung im neuen Haushaltsplan vorgesehen werden sollen, wie auch die weiteren Ausgaben zur Aufstellung des Haushaltsplanes 1953 grob festgelegt wurden. Diese bestehen in solchen zum Bau der Leichenhalle, der Instandsetzung der Stützmauer im Schul-hof getlang des Wassergrabens und der Aus-besserung einiger Straßen. Die Körung der Vatertiere in Königsbach wickelte sich zur Zufriedenheit ab. Die Tiere befinden sich in be-ster Verfassung und Pflege, so daß den Vater-tierhaltern ein Lob gebührt.

Nöttingen, Bei der Einmundung des Frau-waldweges in die Hauptstraße in Nöttingen stießen ein Pkw und ein Radfahrer zusammen. Durch den Aufprall wurde der Radfahrer gegen den Pkw geschleudert und zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu, so daß er in das Städt. Krankenhaus Pforzheim eingeliefert werden mußte. An dem Pkw entstand ein Sachschaden von ca. 200.- DM. - Am gleichen Tage kam ein Kraftradfahrer auf der Verbindungsstraße Dietenhausen — Nöttingen von der Fahrbahn ab, verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und stürzte auf die Straße. Er mußte mit erhoblichen Kopfverletzungen ebenfalls in das Städt, Krankenhaus Pforz-heim überführt werden. Sachschaden etwa 200 .- DM.

Landkreis Karlsruhe

Mit Nebel gegen Spätfröste

Gemeindeverwaltung und Lehr- und Versuchsfeld vernebelten Obstbaugebiet --

Kein großer Erfolg

Blankenloch, (B) Die Nacht vom Sonntag auf Montag entwickelte sich zu einer der verhängnisvollsten Spätfrostnächte der letzten Jahre. Nachdem das Thermometer bereits um 11 Uhr schon den Nullpunkt erreicht hatte, sank es bis um 2 Uhr auf 4 Grad, und im weiteren Verlauf der Nacht bis auf minus 6 Grad Celsius. Seitens der Gemeindeverwaltung und vom Lehr- und Versuchsfeld für Obstbau des Landkreises war die Abwehr der Spätfröste vorbereitet, und wurden die Maßnahmen zum Vernebeln ab 3 Uhr eingeleitet. Obwohl in den kritischen Stunden eine dichte Nebeldecke das hauptsächlichste Obstbaugebiet zwischen Stutensee, Auwald und der Eisenbahnlinie völlig einhüllte, dürften die sechs Grad minus doch zuviel gewesen sein, so daß ein vollkommener Frostschutz nicht möglich war. Tabak und Frühkartoffeln sind restlos erfroren.

Sein 1. Rennen bestritt der löjährige Kuno Mattern vom Radfahrerverein Edelweiß als Nachwuchsfahrer besonders erfolgreich, indem er in Eggenstein den 1. Platz belegte. — Der Hundefreundeverein hält seine Monatsversammlung am Mittwoch in der "Krone" ab. -Auf der Monatsversammlung des Schützenvereins wurde beschlossen, sich an den Kreismeisterschaften in Wiesental zu beteiligen und auch am dortigen Preisschießen teilzunehmen. Eine Sommerpause für die Uebungsabende ist nicht vorgesehen, so daß auch welterhin Freitags im Vereinslokal "Zum Kalser" die Uebungsabende abgehalten wer-

641 Kindern zum Leben verholfen

Hochstetten. (D) Infolge des langanhaltenden Krankheitszustandes unserer Hebamme, Prau Luise Hofmann, Luisenstraße 8, mußte sie schon vor langer Zeit ihren Beruf auf-geben. Nahezu drei Jahrzehnte hat sie in unserer Gemeinde den Hebammenberuf ausgeübt, und hat während ihrer Tätigkeit sich allseits sehr beliebt gemacht. Sie hat bei insgesamt 641 Kindern, darunter 14 Zwillingsgeburten, Geburtshilfe geleistet, und hat durch ihre hervorzuhebende Gewissenhaftigkeit gro-Bes Vertrauen erhalten. Als Anerkennung ihrer Gewissenhaftigkeit genehmigte der Ge-meinderat nach einem bestehenden Vertrag eine Unterstützung nach dem Ausscheiden vom Dienst. Die Gemeindeverwaltung dankte Frau Hofmann für ihre Tätigkeit als Heb-amme und wünschte ihr in bezug auf ihren Ruhestand eine Besserung ihres Gesundheits-

Leopoldshafen. Zur Durchführung der Wahlen in der Angestelltenversicherung der Wah-len in der Angestelltenversicherung bilden die Gemeinden Neureut, Eggenstein, Leopolds-hafen und Linkenheim einen Stimmbezirk. Abstimmungszeit ist im Rathaus in Eggenstein für alle beteiligten Gemeinden am 16. und 17. Mai 1953 jeweils von 9-17 Uhr. In Zweifelsfragen ist die Gemeindeverwaltung bereit, Auskunft zu erteilen. — Da die Aus-zahlung der Arbeitslosenunterstützung bei der Zahlstelle in Eggenstein auf Christi-Himmeifahrt und Fronleichnam fallen würde, wird diese an Stelle der genannten Tage auf den 15. Mai und 5. Juni verlegt.

Vieh- und Krämermarkt

Langensteinbach. Den Bund der Ehe schlossen: Karl Fuchs und Elisabeth Seewald, Rudolf Schmidt und Elisabeth Sautner, Karl Funk und Eva Schmidt, Theodor Kronenwett und Hilda Brecht. - Den Landwirten dürfte der am 19. Mai stattfindende Vieh- und Krämermarkt günstige Einkaufsgelegenheit bleten. - Die Wahlen zur Angestelltenversicherung für den Stimmbezirk Langensteinbach, Auerbach, Mutschelbach und Reichenbach finden am 16. und 17. Mai im hiesigen Rathaus-

Verkehrsunterricht schützt das Leben Eurer Kinder!

Bretten

Kinderjubel auf dem "Naturfreunde"-Platz Viele Kinder erlebten frohe Stunden

Bretten. Obwohl das Wetter nicht gerade sehr einladend war, hatte sich am Sonntag doch eine große Kinderschar mit den Eitern auf dem schön gelegenen Platz der "Naturfreunde" am Burgwäldchen eingefunden, um einige frohe Stunden zu verleben. Der Kindernachmittag wurde mit verschiedenen netten Darbietungen auf der Naturbühne eingeleitet, die auch diesmal von Anni Kretschmar mit viel Liebe eingeübt worden waren. Ein kleines Spiel fand viel Beifall, und recht wirkungsvoll waren Reigen und Lieder. Anschlie-Send gab es mancherlei lustige Kinderspiele, bei denen es auch kleine Preise und Belohnungen zu gewinnen gab, wo die Buben und Mädchen natürlich ganz bei der Sache waren. An dem Eifer beim Sackhüpfen, Eierlaufen usw. nahmen auch die Großen Anteil und freuten sich mit den Kindern, so daß es ein rechter Familiennachmittag wurde, der den "Naturfreunden" sicher wieder neue An-

Bretten. Im Capitol-Theater wird am Mittwoch und Donnerstag der amerikanische Farbfilm "Das Schicksal der Irene Forsyte" ge-zeigt. — Am Himmelfahrtstag und am kommenden Sonntag hat die Fluggruppe II der Fliegergruppe Bretten auf dem Flugplatz in Bruchsel Flugdienst. Beginn jewells 7 Uhr früh. - Der VdK plant für den 7. Juni einen Ausflug nach Rüdesheim mit dem "Fidelen Sonntagsbummler" der Bundesbahn. Von dort Sonntagsbummier" der Bundesbahn. Von dort aus ist eine Rheindampferfahrt vorgesehen. Abfahrt ab Bretten 5.15 Uhr. Ruckkehr gegen 22 Uhr. — Am Sonntag, den 17 Mai, fährt der "Fidele Sonntagsbummler" der Bundesbahn zu einer Ausflugsfahrt nach Bad Wimpfen. Abfahrt ab Bretten 7.59 Uhr. Rückkehr 20.04 Uhr. — Den ärztlichen Sonntagsdienst ver-sieht am Himmelfahrtstag Dr. Scherer, Weiß-hoferstr. 52, Ruf 405. Dienstbereit ist die Marktapotheke.

Eröffnung des Weingartener Schwimmbades

Weingarten. Das schön am Bahnhof Weingarten gelegene Schwimm-, Luft- und Sonnenbad wird am Sonntag, 17. Mai, eröffnet. Badezeit ist täglich von 9 Uhr vormittags bis abends 20 Uhr. Die Gebühren für die Benützung des Bades betragen. Finterlichen für zung des Bades betragen: Eintrittskarte für Erwachsene 0.40 DM, Kinder 0.20 DM; Dutzendkarte: Erwachsene 4.- DM, Kinder 2.-DM; Dauerkarte: Erwachsene 7.50 DM, Kinder 3.50 DM. Der ermäßigte Preis gilt für Kinder, Schüler und Lehrlinge, die am Tage der Eröffnung des Bades das 17. Lebensjahr

noch nicht vollendet haben sowie für Kör-perbeschädigte über 50 Prozent, Die Leinge-

perbeschädigte über 50 Prozent. Die Leinge-bühren für Badehosen, Handtuch und Kork-gürtel betragen je Stück 0.20 DM, jedoch muß-eine Hinterlegungsgebühr in der Höhe von 1.— bis 5.— DM für die gellehenen Gegen-stände entrichtet werden, die bei Rückgabe der gellehenen Gegenstände wieder zurück erstattet werden. Die Benützung der Einzel-kabinen wird nur segen Entrichtung von kabinen wird nur gegen Entrichtung von 0.50 DM gestattet, während die Kleiderauf-bewahrungsgebühr 0.10 DM beträgt. Der Verkauf der Dauer, und Dutzendkarten erfolgt durch die Gemeindekasse und Schwimmbad-kasse, — Am Samstag, 16. Mai und Sonntag, 17. Mai, findet in der Zeit von jeweila 9-17 Uhr die Wahl zur Vertreterversammlung der Rentenversicherung der Angesteilten für die Wählergruppe der Versicherten statt. Wahllokal Bürgersaal der Rathauses. — Am 14. Mai (Himmelfahrtstag), versieht den Sonntagsdienst der Aerzte, sobald der Hausarzt nicht erreichbar ist, Dr. Mohrschulz. Die Apotleke ist jeden Sonntag von 9—12 Uhr geöff-

Bad. Kunstturnriege tritt in Weingarten auf

Weingarten. Am Himmelfahrtstag 14. Mai, 20 Uhr, veranstsliet der TSV 1880 in der Kär-cherhalie einen großen "Bunten Abend". Im ersten Tell der Veranstaltung "Hamburg ruft", wird allen Besuchern ein besonders sportliches Programm geboten, das von der Bad. Kunstturnriege, bei der unter anderen die Spitzenturner Bohnenstengel, Heger, Brendel, Karg, usw., mitwirken und ihr großes sportliches Können unter Beweis stellen werden, und von hiesigen Sportlern bestritten. Den Höhepunkt des ersten Teiles dürfte das Reckturnen der Spitzenturner sein, wo den Besuchern Gelegenheit geboten ist, mit besonderem Genuß diese Könner zu bewundern, wie sie mit turnerischer Eleganz und Exaktheit ihre Uebungen am Geräte meistern. — Der zweite Teil wird unter dem "Motto "öffentliche Schlager-revue" die heitere und leichte Muse der Zuhörer ansprechen. Ueber 600 Wünsche wurden bereits gezählt und als Abschluß mit 103 Wünschen wird das in Weingarten beliebteste Schlagerlied zum Vortrag gebracht. Dazwi-schen eingefügt werden Artistik, Tanz und Humor. Das reichhaltige Programm der 50 Mitwirkenden bietet jedem Besucher dieser Veranstaltung die Gewähr für einige Stun-

Schwierigkeiten mit der Baugrube

den die Alltagssorgen zu vergessen.

Söllingen. Der Gemeinderat besichtigte zu Beginn seiner letzten Sitzung die Baustelle des neuen Schulhauses. Dort waren nähmlich beim Aushub der Baugrube Schwierigkeiten aufgetreten. Man fand teilweise noch keinen festen Untergrund und wird darum das Fundament erheblich tiefer gründen müssen, was größere Kosten verursachen wird. — Dem Gemeinderat wurde bestanntgegeben, daß der zur Zeit zur Einsichtnahme auf dem Rathaus aufliegende außerordentliche Haushaltsplan vom Landratsamt genehmigt wurde. Einer zusätzlichen Versicherung für die Angestellten und Arbeiter der Gemeindeverwaltung wurde rugestimmt. Für die Gemeinden Söllingen, Kleinsteinbach, Berghausen und Grötzingen findet hier auf dem Dreschplatz am 22 Mai, 11 Uhr, die Körung durch das Tierzuchtamt Heidelberg statt. Zur Schulspeisung, deren Ausgabe eine Angestellte der Gemeindeverwaltung übernommen hat, haben sich 128 Kinder gemeldet.

Denkmal wird eingeweiht

Kleinsteinbach. An Christi Himmelfahrt, nachmittags 14 Uhr, wird das Ehrenmal für die Gefallenen und Vermißten des 2. Welt-krieges eingeweiht. Die Welheansprache wird der Vorsitzende des VdK Albert Zeyber hal-ten durch dessen Intitutional von der Proten, durch dessen Initiative auch das Ehren-mal erstellt wurde. -Br-

Debatte um Wohnungsbaugelder

Mörsch. (H.W.) In der letzten Gemeinde-ratssitzung fand erneut eine Aussprache über die Verlegung des Maschinenbaubetriebes Max Heitz vom 1. in den 2. Stock des alten Rat-hauses statt. Es drehte sich um die Kosten-tragung für die anläßlich der Betriebsver-legung nach dem 2. Stock erforderlich gewordene Neuverlegung der Lichtleitung. Da die Gemeinde im ersten Stock das Spritzenhaus einrichtet und mithin die Umsetzung des Betriebes erforderlich machte, ist der Gemeinderat dafür, daß sich die Gemeinde an den Kosten für die Leitungsverlegung be-teiligt. Endgültiger Beschluß wird noch gefaßt. Um einer Abordnung von drei Mann die Gelegenheit zum Besuch des Feuerwehrtages zu bieten, wurde der entsprechende Betrag einstimmig bewilligt. Zum Beitritt der Gemeinde zu dem in der Entstehung begriffe-nen Vereins "Volksbildungswerk für den Landkreis Karlsruhe" konnte sich der Ge-meinderat nicht entschließen. Er ist jedoch bereit, das Volksbildungswerk in der bis-herigen Weise zu unterstützen und den Zuschuß von 5 Pfg. pro Einwohner und Jahr weiterhin für diesen Zweck auszuschütten. Der Pachtvertrag mit dem Nutria-Züchter Burkart am Unteren Legel wurde bedenkenlos um drei weitere Jahre verlängert. — Die Ausfallhaftung für ein Zusatzbaudarlehen des Hermann Dirschnabel in Höhe von 2000 DM wurde einstimmig zugunsten der Bad. Landeskreditanstalt für Wohnungsbau über-Die Bauarbeiter tagten Mörschfi Im "Deutschen Kaiser" tagten die

Bauarbeiter von der Fachruppe "Bau, Steine, Erden", wozu der zurückgetretene Gewerkschaftsrekretär Biebrich, Karlsruhe sich eingefunden hatte. Obmann Otto Keller eröffnete die Versammlung und erteilte Niko-laus Burkart zwecks Berichterstattung über die stattgefundene Vertretertagung vom 19. 4. das Wort, welcher in allen Punkten Aufschluß geben konnte. Anschließend referierte Ge-werkschaftssekretär a. D. Biebrich über die sozialrechtlichen Probleme der Gegenwart. Bei der vorgenommenen Wahl zur Verwaltung des Ortskartells wurde Obmann Otto Keller gewählt. Die übrigen beiden Aemter wurden wie bisher besetzt, Für die Mitarbeit im erweiteren Vorstand der Ortaverwi ruhe wurde für die Bauarbeiter, Kollege Otto Keller und Nikolaus Burkart, als Vertreter der Baustolf-Industrie bestimmt.

Veranstaltung zu Gunsten der Glockenbeschaffung

Mörsch, Der VdK führt das mit großem Erfolg aufgeführte Theaterstück "Hochzeit mit Erika" zu Gunsten der Glockenbeschaffung, am Himmelfahrtstag, abend 20 Uhr, in der "Bernhardushalle" auf.

Übergabe des Malscher Pumpwerkes

Malsch. Mit der offiziellen Uebergabe des neuen Pumpwerkes durch das Wasserwirt-schaftsamt an die Gemeinde am vergangenen Sonntag ist ein langjähriges Bemühen um eine gesicherte Wasserversorgung nunmehr erfolgreich abgeschlossen. Der Bedeutung diesea Ereignisses entsprechend war Landrat Gross, Baurat Wittmer vom Wasserwirtschaftsamt Karlsruhe mit mehreren Mitarbeitern, Vertreter der am Bau beteiligten Firmen so-wie der vollzählige Gemeinderat mit Bürgermeister Bechler an der Spitze zum Uebergabeakt anwesend.

Bruchhausen, Am Samstag konnte Franz Schröder und Frau Karoline, geb. Spick, ihr goldenes Hochzeitfest feiern, Zahlreiche Glück-wünsche, Ehrungen und Geschenke wurden dem Jubelpaar übermittelt.

Jöhlingen (Pe). Die hiesigen Neubürger veranstalten am Himmelsfahrtstag um 20 Uhr im renovierten Löwensaal einen Theaterabend. Es kommt zur Aufführung das 5aktige Schauspiel "Die Nachtigall vom Zillertal". Nachmittags 2 Uhr findet die Aufführung für die Kinder statt, Die einzelnen Rollen sind sehr gut besetzt und der Besuch nur zu empfehlen.

Bruchsal

Wichtige Bahnbrücke wieder aufgebaut

Letzie Langsamfahrtstelle zwischen Bruchsal-Bretten beseitigt

Heidelsheim. (ub) Die wichtige Eisenbahnbrücke über den Saalbach bei Heidelsheim ist jetzt durch die Brückenbaufirma Jakob Metz, Bretten, wieder aufgebaut worden, so daß der Zugverkehr nunmehr wieder in voller Fahrt über die Brücke geleitet werden kann. Das Bauwerk war durch Kriegsereignisse zerstört worden.

Die Erneuerungsarbeiten waren deshalb besonders erschwert, weil die stark befahrene Strecke nicht unterbrochen werden durfte. Ueber besonders eingebaute Weichenstraßen wurden während der Bauzeit die Züge ein-gleisig über die Brücke geführt und dann wieder auf das normale Gleis gefahren. Durch den Wiederaufbau der Bahnbrücke bei Heidelsheim ist auf der Strecke Bretten-Bruchsal die letzte Langsamfahrstelle verschwun-

Bruchsal. (W) Am Himmelfahrtstag, 14. Mai, veranstaltet der Heimatbund eine lehrreiche Exkursion nach Übstadt-Zeutern, unter sachkundiger Führung von Prof. Wiedemann und Lehrer Eiseler. Abfahrt ab Bahnhof Bruchsal um 14,15 Uhr mit Omnibus der Nebenbahn. Rückfahrt von Ubstadt oder direkt von Zeutern. — Unterländer Volksbühne: Am 30. Mal gastiert Frau Ida Wüst bei der Unterländer Volksbühne in Bruchsal mit ihrem Hamburger Ensemble. Zur Aufführung gelangt das köstliche Lustspiel "Frau Sperrlings Raritätenladen" von Erwin Kreker. — Schwimmverein;
Am Mittwoch, den 13. Mai, beginnt ein Kursus der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft
unter Mitwickung des Brucksales Schwimm unter Mitwirkung des Bruchsaler Schwimm-vereins und der Polizei. Treffpunkt der Kurs-teilnehmer am 13. Mai. 8 Uhr, bei der Lan-despolizei. — Das Stadtrentamt Bruchsal er-innert an die Zahlung der auf 15. Mai 1953 fällig werdenden Verbindlichkeiten und zwar:

Gewerbesteuervorauszahlungen 2. Viertel 1953, Grundsteuer 1953 mit zwei Zwölftel des Jah-Abfuhr- und Kanalgebühren 1953, 1. Viertel. Für Grundsteuer und Abfuhrund Kanalgebühren sind bis zur Bekanntgabe des Bescheids 1953 die Raten in gleicher Höhe wie 1952 zu entrichten. - AZ gratuliert: Frau Alosefina Walter, Bruchsal, Kaiserstr. 9, zum 80, Geburtstag, Frau Barbara Ihle, geb. Lech-ner, Bruchsal, Huttenstr. 47, zum 85, Geburtstag und Heinrich Schimpeler, Bruchsal, Gutleutstr. 7, zum 86. Geburtstag.

Obergrombach. (sp) Das 40jährige Jubiläum des Homoopathischen Vereins, das am Sonntag in der Festhalle begangen wurde, hat viele Anhänger aus der näheren und weiteren Umgebung in unser geruhsames Städtchen gebracht. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Vorstand Eppele hielt der Gauvorsit-zende Geigle eine Ansprache über die Ent-stehung des Vereins und nahm die Ehrung der noch lebenden Mitbegründer des Vereins vor. Ein Vortrag von Herrn Auschütz, Vertreter der Firma Wilmar Schwabe, Karlsruhe-Durlach, brachte interessante Ausführungen über die Homöopathie. Ueber den Werdegang dieser Bewegung von den ersten Anfängen durch Hanemann sprach Dr. med. Sproed von Bruchsal. Musikvorträge der Kapelle des Musikvereins "Eintracht" sowie Reigen mit Harmonikabegleitung bereicherten das Programm.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Offenburg

Neuzeitliche Chormusik in Offenburg

Große Konzerte anläßlich des 110jährigen Bestehens der "Concordia"

Offenburg. (X) Eine stattliche Zahl bedeutender, die neuzeitliche Chormusik pflegender Männer- und Gemischten Chöre aus Baden versammelten sich in drei Kongerten in der Stadt Offenburg und gaben durch ihre, oft vielfach hervorragenden Aufführungen dem Tag eine besondere Note.



Offenburg stand am Sonntag, anläßlich des 110jährigen Jubiläums des Männergesangvereins "Concordia", im Zeichen festzeitgenössischer Chormusik. Schon am Samstagabend versammelte sich der Jubelver-

ein mit seinen vielen Freunden im Saale der "Neuen Pfalz" zu einer eindrucksvollen Feier-Präsident Neflin sprach herzliche Worte der Begrüßung und zeichnete ein ge-schichtliches Bild der Vereinsentwicklung vom Gründungsjahr 1843 bis zur Gegenwart. Er gedachte all der Männer, die sich um das Schaffen des Vereins verdient gemacht haben. Oberbürgermeister Heitz überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung unter besonderer Betonung, daß die verdienten Männer der "Concordia" auch verdiente Bürger Offenburgs gewesen seien. Hieraus leitete er die Verpflichtung der Stadt ab, dem Verein ent-sprechende Hilfe angedeihen zu lassen. Anschließend sprach der Bundeschormeister des Schwäbischen Sängerbundes, Professor Hugo Herrmann, Dieser Redner, selbst Kom-ponist, verstand es ausgezeichnet, über die neue Chormusik und ihren Einfluß auf das Chorleben aufzuzeigen. Dieses Neue dürfe nicht eine Kunst um der Kunst willen sein und auch keinen Fortschritt um jeden Preis-Der Präsident des Ortenauer Sängerbundes, Eisenecker, ehrte den Sänger Heinrich Stober für 50jährige und Karl Friedrich Platten für 40jährige Mitgliedschaft. Musikdirektor Seeger umrahmte die Feier mit seinem gemischten Chor. Anschließend besuchten die Teilnehmer an der Feierstunde eine Ausstellung über zeitgenössische Chorliteratur im Europahaus.

Ehrung treuer Arbeitsjubilare

Offenburg (X). In der Firma Fritz Friedmann, Holzbau- und Sägewerk, fand eine interne Feier statt. In Anwesenheit des Landrats Dr. Joachim, und des Oberbürgermeisters Heitz, wurden eine Anzahl Arbeitsjubilare geehrt und ihnen die Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten übergeben. Geehrt wurden F. Wenger, Offenburg, für 50jährige, Josef Wörner, Offenburg, für 45jährige, Hermann Bauer, Offenburg, für 45jährige, Andreas Leistler, Langhurst, für 40jährige, Zimmerpolier Ferdinand Leistler, Schutterwald, für iojährige, und Zimmervorarbeiter Norbert Kaufeisen, Schutterwald, für 25jährige Mitarbeit. Betriebsinhaber Friedmann ehrte seine Jubilare anschließend noch mit besonderen Geschenken.

In Offenburg kurz notiert

Offenburg. (X) Der Touristenverein "Die Naturfreunde" treffen sich am Donnerstag, 7 Uhr, beim "Deutschen Michel". Ziel Brandecklindle. - In der Siedlung Hildholtsweier-Albersbösch geht es immer vorwärts. Gestern wurde der Saalanbau an das Gasthaus "Feld-schlößehen" mit einem Richtfest gefeiert. — In der "Neuen Pfalz" wird heute abend eine

Experimentalvorstellung gegeben, die sicher-lich viele Offenburger interessiert.

Von der Straße ins Krankenhaus

Offenburg. (X) In das hiesige Krankenhaus wurde ein Kraftfahrer und sein Sozius eingeliefert. Der schwerverletzte Kraftfahrer fuhr in der Nacht zum Sonntag auf der Straße Schutterwald-Höfen gegen einen Gartenzaun. Die Gendarmerie stellte fest, daß der Fahrer gar nicht im Besitze eines Führerscheins ist.

Vom Pferde geschleudert

Offenburg (X). Dieser Tage wurde ein Jung-bauer aus Welschensteinsch in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, der von einem Motorradfahrer angefahren wurde als er auf seinem Pferde saß. Der Reiter fiel zu Boden und erlitt einen doppelten Schädelbruch.

Aus dem Offenburger Polizeibericht

Offenburg (X). In der Berichtswoche ereigneten sich im Stadtgebiet neun Verkehrsun-fälle. Vier Personen wurden dabei verletzt. Sachschaden entstand in allen Fällen. Entwendet wurden sechs Fahrräder und ein bei der Landwirtschaftlichen Halle unabgeschlossenes Kleinkraftrad.

Der Telegraphenmast war im Wege

Offenburg (X). Auf der Bundesstraße zwischen Offenburg und Holweier geriet ein Lie-

ferwagen, wahrscheinlich infolge zu hoher Geschwindigkeit, auf der nassen Straße ins Schleudern und wurde mit der Breitseite gegen einen Telegraphenmasten geworfen. Der Mast wurde geknickt, das Fahrzeug landete im Ackerland, die beiden Fahrer Krankenhaus. Der Schaden wird auf 4000 DM

Goldene Hochzeit

Zell-Weierbach. (X) Am gestrigen Dienstag feierte das Landwirtsehepaar Josef Baster und seine Ehefrau Maria Magdalena, geb. Litterst, das Fest der goldenen Hochzeit Der Ehe entsprossen acht Kinder. Das ganze Dorf nahm Anteil an dieser Feler.

Goldene Hochzeit

Weier (X). Das Fest der goldenen Hoch-zeit feiern die Eheleute Josef Neff und Frau Karolina, geb. Kling. Josef Neff war 43 Jahre lang in der Glasmalerei Wilhelm Schell. bzw. der Nachfolgefirma, der heutigen Glasplakatefabrik, tätig. Wir gratuleren.

Biberach hat wieder einen Bürgermeister

Biberach. (X) Am Sonntag fand in Biberach die Wahl des Bürgermeisters statt. Wie zu erwarten war, wurde der Kandidat der CDU, Fahrlehrer Karl Allgeier, mit großer Stimmenzahl gewählt.

Millionenschäden durch Frost

(law) Der starke Frost, der in den Nächten zum Montag und Dienstag in vielen Teilen Südwestdeutschlands überraschend aufgetre-ten ist und stellenweise Temperaturen bis zu minus 8 Grad brachte, hat nach den bisherigen Feststellungen in vielen Gegenden äußerst schwere Schäden verursacht. Vor allem die Weinbaugebiete wurden vom Frost stark heimgesucht. Im Markgräffer Weinbaugebiet sind die Schäden nach den bisherigen Ermittlungen bedeutend umfangreicher, als ur-sprünglich angenommen wurde. In Fachkreisen spricht man sogar von einer Katastrophe. Der finanzielle Verlust soll sich auf mehrere Millionen Mark belaufen. Erhebliche Schäden werden auch aus mehreren Gemeinden des Kreises Bühl, aus dem Bodenseegebiet und Kreises Bühl, aus dem Bodenseegebiet und aus Hardt-Gemeinden gemeldet. Im Raum Bühl wurden vor allem auch die Zwetschgenund Kirschbäume stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Nacht zum Montag sah in den Hauptweinbaugebieten zahlreiche Winzer mit ihren Helfern in den Weinbergen, wo Feuer angezündet und Hunderte von Spezialöfen eingesetzt wurden. Während der Nachtstunden direkte sich iersech der Wind mehrere Male drehte sich jedoch der Wind mehrere Male und verwehte die Rauch- und Nebelschichten.

Wolfach

Schwarzwälder Trachtenpaare fahren nach Schweden



Wolfach. (Isw) Drei Schwarz-älder Trachtenpaare in der wälder Trachtenpaare in der Kinzigtäler, Gutacher und Müh-lenbacher Tracht treten Anfang Juni eine mehrwöchige Relse Norden für das Reise- und Fe-rienland Schwarzwald zu werben. Die Fahrt

nach Schweden an, um im hohen

wird von der Kreisgruppe Wolfach der internationalen Freundschaftsliga organisiert.

Hilfe für alle Bedrängten

Generalversammlung der Arbeiterwohlfahrt Hernberg. Der Jahresbericht des Vorsitzen-

den der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Hornberg, der in der Generalversammlung am vergangenen Samstag, im Gasthaus "Zum Schützen" gegeben wurde, gab den Mitgliedern Auf-schluß über die wielseitige Tätigkeit der AW. Neben der Verschickung von Kindern in Kin-derheime und der Besuch des Zeitlagers Horn am Bodensee, wofür rund 200 DM aufgewandt wurden, obliegt der AW die Betreuung noch vieler Hilfsbedürftiger. Konfirmanden und Kommunikanten wurden mit einer Spende bedacht, auch die Flüchtlinge wurden nicht vergessen. Die Gepflogenheit der Altersjubliaren ab 70 Jahren zu gedenken, wird auch weiterhin aufrecht erhalten. Das Ergebnis der Landessammlung war zufriedenstellend. 1200 Wohlfahrtsmarken wurden verkauft. Für die alljährlich veranstaltete Weihnachtsfeler der Alten Hornberger wurde ein Betrag von 550 DM aufgewandt. Die Mitwirkung an der Programmgestaltung fand lobende Erwähnung. Vorsitzender Jakob Röck sprach zum Schluß seines Jahresberichtes allen den herzlichen Dank für die Spenden und den Mitarbeitern für ihre Arbeit aus. Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß rund 14 000 DM die Kasse durchliefen. Die Neuwahl ergab keine Veränderung, der gesamte Vorstand wurde wieder in seinem Amt bestätigt. Unter Punkt Verschiedenem wurden Ausführungen gemacht über den Besuch des Zeltlagers Horn, die Verschickung von Kindern in Ferienbeime und die Anmeldung zum Grundlehrgang der Hauswirtschaft für Mädchen auf dem Tretenhof. Die Autofahrt soll dieses Jahr zur Bärenhöhle — Lichtenstein — Hohenzollern gehen. Vorgesehen ist der 14. oder 21. Juni. Nähere Auskunft über alle Fragen erteilen der Vorstand und die Unterkassierer. Die ersprießlich verlaufene Versammlung schloß der Vorsitzende mit dem Aufruf zur weiteren Mitarbeit.

Rastatt

Gewerbeschulneubau rückt näher

Kritik am Finanzausgleichsgesetz - Oeffentliche Stadtratsitzung

Rastatt. In der letzten Stadtratsitzung kritisierte der Oberbürgermeister das neue, seitens der Länderregierung beabsichtigte Finanzausgleichsgesetz. Dieses würde der Stadt beträchtliche Verluste bringen. In dieser Sitzung genehmigte auch der Stadtrat die kostenlose Abgabe des stadteigenen Platzes der ehemaligen Mädchenschule zum Bau einer Gewerbeschule durch die Kreisverwaltung. Eine größere Diskussion entstand auch bei der Frage, ob die genormten Müll-abfuhrgefäße vom Mieter oder vom Hauseigentümer angeschafft werden sollen. Die Mehrheit des Stadtrates war dafür, daß der Hauseigentümer die Behälter beschafft,

doch blieb diese Frage noch unentschieden.

Der Stadtrat beschloß den Kauf eines Kleinkraftwagens. Nach der Sitzung begab sich der Stadtrat an die Baustelle in der Murgstraße, wo die Stadtverwaltung einen Bau mit sieban Wohnungen erstellt. Ebenfalls wurde die neue Stadtgärtnerei, die Rumpelburg-Umgebung. die Volksküche und der Werkraum einer neu angesiedelten Industriefirma besichtigt.

Repräsentativer Eingang zur Bahnhofstraße

Rastatt (ht). Eine der im Stadtbild am hlißlichsten wirkenden Baulücken wird beseitigt. Das zerstörte Eckhaus vor dem Bahnhof wird jetzt abgerissen. Damit dürfte bald der Eingang zur Bahnhofstraße ein repräsentatives Bild bieten, zumal die Instandsetzung des Bahnhofgebäudes selbst weiterhin Fortschritte

Gaggenau ehrt seinen berühmtesten Sohn

Gaggenau. Anläßlich des 150. Todestages des Oberachultheißen von Gaggenau, Franz Anton Rindenschwender, veranstaltet der Kulturring im Zeichensaal der Volksschule eine Gedenkfeler. Der als badischer Historiker bekannte Schriftsteller R. G. Haebler, Baden-Baden, hat die Ansprache übernommen, in welcher er ein Lebensbild Rindenschwenders geben wird. Die Veranstaltung wird durch musika-lische Darbietungen des Steeb-Quartetts umrahmt werden. Der Eintritt ist frei.

Erholungsfreiplätze für Berliner Kinder gesucht

Das städtische Wohlfahrtsamt Gaggenau. sucht Anschriften von Familien, die bereit sind, erholungsbedürftige Kinder auf die Dauer von 6 Wochen bei sich aufzunehmen. Interessenten melden sich auf dem Rathaus, Zimmer 30.

Kehl

Aus der Umgebung

Kehl. Bei der letzten Listensammlung konnte das Rote Kreuz in Legelshurst 170,65 DM als Ergebnis erzielen. Seinen 80. Geburtstag feierte Ludwig Keck, Mühlenbergstr. 355, in Freistett. - Wegen wilderei wurde ein Mann einer Nachbargemeinde Kehls angezeigt. - Der Mühlenbesitzer Lasch aus Bodersweier konnte einen Auerhahn erlegen. — Ein Einbrecher konnte in Linx überrascht werden, als er eben in ein Geschäft einsteigen wollte. Der Täter konnte flüchten. - In Marlen hat das Setzen des Weißkrautes begonnen.

Stündlich 1000 Kraftfahrzeuge durch Appenweier

Appenweier (X). Hier wurden an einem Tage im Mai 1951 zehn Stunden hindurch die durchfahrenden Kraftfahrzeuge gezählt. Damals waren es in der genannten Zeit 2000. Nun wurde in diesen Tagen wiederum eine Zählung durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß in den zehn Stunden 10 000 Kraftfahrzeuge gezählt wurden.

Lahr

Brief aus Ottenheim

Ottenheim. (H) Ein ungewöhnlich großer Leichenzug folgte dieser Tage dem Sarge des mit seinem Motorrad verunglückten Sortlermeisters Karl Weber. Die zahlreichen Kränze zeugten von seiner Bellebtheit bei den Einwohnern und bei der Belegschaft seiner Firma,

Am gleichen Tage verunglückte ebenfalls mit dem Motorrad am frühen Morgen schon der Landwirt Richard Häß. Er stieß auf einen entgegenkommenden Dreiradlieferwagen. Das Rad ist schwer beschädigt, während er noch slimpflich davonkam. Wir wünschen ihm alles

Wer oft hupt, bremst zu spät!

Wanderung des Sportvereins

Hornberg. Wie alljährlich unternimmt der Sportverein am Himmelfahrtstag seine Vereinswanderung, an der auch die Stadtkapelle teilnimmt. Die Wanderung hat zum Ziel das Prechttal. — Der Maimarkt findet am Freitäg 15. Mai statt. Wie in letzter Zeit haben sich auch diesmal viele Marktfahrer angemeldet.

Sängerfahrt des Gesangvereins Frohsinn-Liederkranz

Hornberg. Mit zwei Omnibussen startete der Gesangverein "Frohsinn-Liederkranz zur diesjährigen Sängerfahrt Das erste Ziel war der Rheinfall bei Schaffhausen. Auf der Schweizerseite ging es nach Stein am Rhein, die schöne Stadt wurde besichtigt und in Konstanz nahmen die Sänger das Mittagessen ein. Ueber Rorschach - Romanshorn - Bregenz ging es dem ersten Tagesziel Lindau-Reutin entgegen. Abends traf man sich mit dem dortigen Bruderverein sowie einem Frauenchor, um im frohen Sängerkreise einige gemütliche Stunden bei Tanz und Liedersingen zu verbringen. Am Sonntagmorgen wurde ein öffentliches Konzert mit dem dortigen Verein zusammen gegeben. In Lindau als dem nächsten Ziel besichtigte man den Hafen und fuhr zum Mittagessen nach Immenstadt. Auf der Heimfahrt wurde Meersburg - Ueberlingen Stockach berührt und die Aachquelle besich-

Hornberg. Der Krankenwagen der Sanl-tätsbereitschaft ist nicht mehr unter der Nummer 252, sondern ab sofort unter Nummer 328

Liederabend des Männergesangvereins

Hausach, Der Männergesangverein "Liederkranz" führte kürzlich im Schloßbergsaal einen wohlgelungenen Silcher-Abend durch. Zum Vortrag kamen bekannte Volkslieder von Siicher, Eugen Falk sprach über das Leben des Komponisten. Anschließend vergnügte man sich bei einem Tänzchen an dem lebhaft teilgenommen wurde. - Die Faustballmannschaft hat ihr Training wieder aufgenommen-Sonntagvormittag 9.30 Uhr führt dieselbe ihr Training durch.

Ettlingen

Ein Wunsch geht in Erfüllung

Ettlingen. (Z) Am Freitag planierte ein Bulldozer der in Ettlingen stationierten deutschen Hilfseinheiten das an den Schulhof der Knabenschule angrenzende Gelände, das bisher an eine Gärtnerei verpachtet war. Der etwa 2 Ar große Piatz, der schon vor geraumer Zeit mit zwei Baumreihen bepflanzt wurde, wird den Schulhof auf die notwendig gewordene Größe erweitern. Er wird außerdem als Spiel- und Sportplatz für den Turnunterricht Verwendung finden können, damit geht ein von Lehrern und Schülern gehegter Wunsch dank der traditionellen Schulfreundein von Lehrern und Schülern lichkeit der Stadt Ettlingen seiner Erfüllung

Ein Halbjahrhundert Arbeitergesangverein Ettlingen (Z). Der Arbeitergesangverein Eitlingen (Z). Der Arbeitergesangverein
"Eintracht" hielt in der "Krone" seine vom

1. Vorsitzenden Max Baumann geleitete Generalversammlung ab. Der vom Vorsitzenden
zuerst erstattete Tätigkeitsbericht über das
Vereinsjahr 1952/53 gab einen guten Einblick
in die Arbeit und die mannigfachen Veranstaltungen der "Eintracht", von denen nur die
mit dem Boxsportverein gemeinsam durchgeführte Fastnachteveranstaltung erwähnt werführte Fastnachteveranstaltung erwähnt werden soll, deshalb well die Arbeitersänger be-kanntlich freiwillig auf ihren Fastnachtssams-tagtermin verzichtet haben. Diesem Bericht folgte die Verlesung des Protokolls der letzt-Diesem Bericht jährigen Generalversammlung, Das Protokoll wurde genehmigt und auch dem Kassier-wurde nach dem Kassenbericht die satzungsmäßige Entlastung erteilt. In der folgenden Neuwahl wurden nabezu sämtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Der Feier der 50. Gründungswiederkehr des Vereins und ihrer Vorbereitung galt der nächste Punkt der Tagesordnung. Unter der Leitung von Alfons Lichtenberger wurde ein Ausschuß gebildet, dem neben den vier noch lebedenen Gründungsmitgliedern insgesamt 12 Vereinsangehörige angehören. Dieser Aus-schuß hat die Aufgabe, das im nächsten Jahr stattfindende Jubilium vorzubereiten und die Vereinsgeschichte - die alte Chronik der "Eintracht" ging 1933 in Flammen auf - zusammenzustellen. — Am Himmelfahrtstag werden sich die Sänger der "Eintracht" am Morgenausflug des Musikvereins nach Lan-

gensteinbach-Spielberg beteiligen. Die Karten für die Fahrt werden am Morgen des Aus-flugtages am Bahnbof Ettlingen-Stadt ausge-Am Pfingstsonntag aber wartet der große Vereinsausflug, der mit dem Omnibus nach Bad Wimpfen und Heidelberg führen wird. Im übrigen aber gilt alle Kraft, wie Vorsitzender Baumann zum Schluß der Generalversammlung betonte. der Vorbereitung des Jubilliums im Jahre 1954.

Wiedersehen in der Albtalstadt

Ettlingen. (Z) Zum zweitenmal seit Kriegsende trafen sich über das Wochenende die ehemaligen Angehörigen des Ettlinger 109er-Bataillons in threr alten Garnisonsstadt. Das Treffen diente der Vermißtenforschung und der Vervollständigung der Suchlisten. Am Sonntag wurde ein Kranz im Ehrenfriedhof niedergelegt und der Gefallenen aller Völker gedacht. Den Nachmittag benutzten die Teilnehmer des Treffens, um neben dem Museum vor allem die neuen Sportanlagen im Baggerloch und das Schwimmbad kennenzulernen.

Eitlingen. Herr Lorenz Kappler und Frau Anna geb. Weber, Ettlingen, Rheinstr. 26, feiern am 14. Mai ihr goldenes Ehejubiläum. Das gleiche Fest begehen am 16. Mai Herr Adolf Erhard und Frau Anna geb. Speck, Ettlingen, Gutleuthausstr. 12.

Ettlingen. Der Schweinemarkt in Ettlingen findet wieder jeden Mittwoch statt. Nächster Markt Mittwoch, den 13.5., 8 Uhr, in der Pforzheimer Straße beim Gasthaus "Zur Trau-ASV: Mittwoch, 18 Uhr, Fußballtraining Sportplatz, 20 Uhr, Festhalle, Gymna-stik für Turnerinnen. Donnerstag, Christi Himmelfahrt, Wanderung nach Moosbronn, Bernstein, Frauenalb. Abmarsch 8.15 Uhr Schloßplatz Preitag, 20 Uhr, Realschule, Gymnastik für Turner. — SPD-Ortsverein Ettlin-gen: Samstag, den 16. Mai, 20 Uhr, Hauptver-sammlung im Gasthaus "Zur Krone".

Ettlingen, Der Stenografenverein Ettlingen unternimmt am Donnerstag - Himmelfahrtstag - seinen traditionellen Maiausflug. Der Weg führt über Mosbronn-Mahlberg. Ab-marsch 8:30 Uhr, Treffpunkt beim Posamt. Die Tagesverpflegung wolle im Rucksack mitgenommen werden.

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Mönchskutte und Strafgesetzbuch

Internationaler Hochstapler wurde im Karmeliterkloster entlarvt

Bamberg, Im Karmeliterkloster zu Bamberg endete die abenteuerliche "Karriere" eines von der internationalen Polizei seit zwei Jahren in ganz Europa gesuchten Meister-Hochstap-lers. Zu seinen Tricks gehörte es, mit Hilfe gefälschter Empfehlungsschreiben der Schweizer Schulbrüder aus Arosa für den Wiederaufbau zerstörter Klöster zu sammeln. Allein im Bundesgebiet gelang ihm dieser Betrug in 30

Als er dieser Tage vom Pater Provinzial des Bamberger Karmeliterklosters 600 DM für den gleichen Zweck forderte, schöpfte der Provinzial Verdacht und verständigte die Kriminalpolizei. Nach der Festnahme wurde im Gepäck des Verbrechers eine braune Kutte, Leder-riemen, Kragen und Mütze gefunden. Als

"Marschliteratur" führte er das Strafgesetzbuch, die StrafprozeBordnung und das Bürgerliche Gesetzbuch mit sich. Sämtliche Legitimationsschreiben einschließlich Reisepaß und Führerschein erwiesen sich als geschickte Fälschungen.

Der 23jährige Hochstapler, seines Zeichens angeblich Student, trat unter den Namen Igor-Anton Karsten, Dr. jur. Raimund Mohr, Raimund Pochmann und G. R. Stauffenberg auf. Seine Delikte — schwerer Diebstahl, Unterschlagung, Veruntreuung und Urkundenfälschung, verübt in Oesterreich, der Schweiz, im Saarland und in anderen Ländern - trugen ihm den Fahndungsvermerk "Internationaler Rechtsbrecher" ein.

Was ist mit Freund Adebar los?

Vogelwarten befürchten ein "Störungsjahr" für Störche

Hamburg. Verschiedene Anzelchen deuten darauf hin, daß 1953 ein "Storch-Störungs-jahr" werden wird. Die Vogelwarten verstehen darunter ein Jahr, in dem die Störche versplitet in ihren Sommerquartieren eintreffen und daher zum Teil überhaupt nicht brüten.

Die Vogelwarte Radolfzell am Bodensee vermutet, daß die Störche in ihren Winterquartieren durch Darmparasiten Schaden genommen haben. Sie teilt jedoch nicht die Ansicht der Betreuer der Storchkolonie am Neusiedler See bei Wien, daß der Rückgang der Storch-bevölkerung auf den Genuß vergifteter Insekten zurückzuführen ist.

In Nordwestdeutschland wurde im Gegensatz zu der Storchkolonie bei Wien kein Abnehmen der Störche beobachtet. Im Allge-meinen bestätigt jedoch die Vogelwarte Helgo-land die Festatellung der Wiener Vogelbe-obachtungsstation, daß die Zahl der Störche im Laufe der Zeit immer geringer wird. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Helgoländer Vogelwarte, Herbert Ringleben, der vor dem Krieg an der Vogelwarte Rossitten in Ostpreußen tätig war, hält es für möglich, daß der willkürliche Abschuß von Störchen in Ostpreußen, dem größten Storchengebiet Europas, ebenfalls ein Grund für den Rückgang ist.

Die illegale Pipeline

Jahrelang Alkohol gezapft und wie die Fürsten gelebt

Paris, In Hazebrouck in Nordfrankreich begann ein Prozeß gegen 27 Angeklagte, die eine außerordentlich einträgliche unterirdische Pipeline betrieben. Durch einen über hundert Meter langen, mit elektrischem Licht, Schmalspurbahn und zwei Bohren ausgestatteten Stollen hatte die Bande den Riesenalkoholbehälter einer Raffinerie mit einem Fassungsvermögen von 1,1 Millionen Liter angebohrt und sechs Jahre lang monatlich einige zehntausend Liter neunzigprozentigen Alkohol ab-gezapft. Dieser wurde in Belgien zu hohen

Preisen abgesetzt. Wieviel Alkohol insgesamt entwendet worden ist, läßt sich nicht fest-stellen. Aufmerksam wurde die Raffinerie erst, als einmal 8000 Liter fehlten und man einen Riß im Behälter vermutete.

Die Hauptangeklagten lebten, zum Teil als Schloßbesitzer, auf wahrhaft fürstlichem Fuß. Ein Opfer der Justiz ist eine mitangeklagte Frau: Sie kam wegen Mittäterschaft auf die Anklagebank, obwohl sie von der ganzen Angelegenheit nichts wußte. Aber die Leitung ging unter threm Garten hindurch.

Er war sein eigenes Versuchskaninchen

Serum gegen Schlanzengift an sich selbst erprobt

Saint Legler (Schweiz). Von drei gistigen Vipern lieft sich der 28!shrige Schweizer Zoologe Jack Pontet aus Genf in den Arm bei-Ben. Er wollte beweisen, daß ein von ihm entdecktes Serum wirklich gegen Schlangenbiß schützte. In Gegenwart von einem Notar, 5 Acraten und 20 Zuschauern, darunter seiner Frau, ergriff er eine vierte Viper und ließ sie in ein Kaninchen beißen. Zwei Stunden epi-ter waren der Puls und der Blutdruck des Zoologen normal. Das Kaninchen war tot.

Das von Pontet entdeckte Serum hat die Mindestwirkungsdauer von sechs Wochen. Siebzehn Tage vor seinem Experiment hatte er sich selbst das Serum injiziert.

Rehbock ging baden

Paris. Fischer von St. Nazaire bemerkten in der Bucht von Croisic einen kapitalen Rehbock, der sich offenbar mit großem Vergnüvorsommerlichen Badefreuden hingab. Im Boote verfolgten sie den badefreudigen Waldbewohner und vermochten den sich Sträubenden schließlich nur mit großer

Vanzetti schrieb an Henry Ford

Ueberraschungen bei der Oeffnung von Fords Archiven

Detroit, Henry Ford, von dem der Ausspruch "Geschichte 'ist Unsinn" stammt, hat der Geschichte alles hinterlassen, was er an persönlichen Aufzeichnungen und Geschäfts-papieren besaß. Dies wurde jetzt offenbar, als sechs Jahre nach dem Tode des amerikanischen Autokönigs in Dearborn in der Nähe von Detroit die "Ford Motor Company Ar-chives"feierlich eröffnet wurden. Ueber fünf Millionen Dolcumente, unter 282 Titeln geordnet liegen in den Archiven. Sie enthalten Fords Liebesbriefe und Notizbücher, die ältesten Dolcumente der Ford Motor Company und ziemlich alles, was von Henry Ford jemals zu Papier gebracht wurde. Ford soll niemals irgendein Dokument weggeworfen haben, das ihn persönlich anging.

Unter den Briefen in den Archiven ist einer von dem berühmten Gengster John Dillinger, der auf der Flucht durch Detroit in einem Brief an Ford schrieb: "Halloh, alter Bursche! Bin hier um zehn angekommen. Würde gern

Da streikt die Feuerwehr

Amsterdam. Die Feuerwehrmänner von Oud-Vossemeer auf der Insel Tholen in der hollandischen Provinz Zeeland haben ihre Uniformen auf dem Bürgermeisteramt abgegeben. Sie wollen sie erst wieder anziehen, wenn sie einen modernen motorisierten Löschwagen erhalten und nicht mehr zur Brandstelle laufen

Aus Heimweh Häuser angezündet

Bern, Bei den Ermittäungen über die Ursachen von geheimnisvollen Bründen, die in der Schweizer Gemeinde Sonvillier kurz nacheinander zwei Wohnhäuser in Mitleidenschaft gezogen hatten, kam die Polizel zu einer über-raschenden Feststellung. Die Bründe waren von einem dreizehnjährigen deutschen Mädchen angelegt worden das gegenwärtig aus Gesundheitsgründen bei einer Schweizer Fa-milie untergebracht ist. Das Kind litt an Heimweh und hoffte, seine Gastgeber würden die Erlaubnis zur vorzeitigen Heimkehr erteilen, wenn es die Häuser anzünde, Die jugendliche Brandstifterin wurde verläufig dem Jugendamt von Moutier anvertraut.

vorbeikommen und dich sehen. Du hast einen prächtigen Wagen, Ich würde gerne so einen fahren." Ein anderer Brief stammt aus der Feder von Bartholomeo Vanzetti, dessen Hinrichtung zusammen mit der seines Freundes Sacco in den zwanziger Jahren die ganze Welt erregte. Ford hatte sich für die Umwandlung des Todesurteils in lebenslängliche Gefängnisstrafe ausgesprochen. In einem Dankes-brief, zwei Tage vor seiner Hinrichtung geschrieben, beteuert Vanzetti leidenschaftlich seine Unschuld.



Elizabeth II. in Wachs

Die Krönungsattraktion des berühmten Londoner Wachsfigurenkabiteetts von Madame Tussaud werden die Figuren von Königin Elizabeth II, und dem Herzog von Edinburgh in ihren Krönungsroben im Thromaal des Bucktogham-Patastes sein. Seit Oktober vergangenen Jahres arbeiten Tussauds Techniker an der Nachbildung des Thronraumes im Buckingham-Palast und an den Wachsfiguren von Mitgliedern der englischen und anderen europäischen Königsfamillen. Unser Bild zeigt die Wachsfiguren von Königin Elizabeth und dem Herzog von Edinburgh im Thronsaal des Wachsfigurenkabinetts.

Handball-Länderkämpfe gegen Schweden und Belgien

Mit der Weltmeisterelf morgen in Göteborg

Der Entschluß des deutschen Handhallbundes, am Himmelfahristag Länderspiele gegen Schwe-den (in Göieborg) und Belgien (in Krefeld) aus-zutragen, hat bei den Vereinen kein freundliches Echo gehabt, da namentiich die an der deutschen Meisterschaft beteiligten Vereine ihre besten Spieler für diese Begegnung abstellen müssen. Alle bisherigen fünf Treffen im Feldhandball gegen Schweden wurden gewonnen.

Zum letzten Male standen sich die beiden Na-tionen am 15. Juni 1952 in Zürich im Endspiel um die Weltmeisterschaft gegenüber. Deutschland siegte mit19:8 (10:3) Toren. Für die "Revanche" in Göteborg haben beide Seiten fast genau die-selben Spieler aufgestellt.

Es sollen spielen: für Schweden: Svensson; Zackrisson, Schoenberger; Roenndahl, H. Olsson, L. E. Olsson; Larsson, Akerstedt, Juthage, Lind-

quvist, S. Junnesson. Für Deutschland: Bröker; Bernhardt, Isberg; Heidemann, Vick, Günnemann; Wanke, Will, B. Kempa, Dahlinger, Schädlich, Mit dieser Vertretung sollte die Siegeserie der

Deutschen auch in Göteborg fortgesetzt werden

können. Eine B-Mannschaft tritt in Krefeld gegen Belgien an. Gegen den westlichen Nachbarn wurde am 1. Juni 1952 in Antwerpen das erste Länder-spiel mit 23:4 Toren gewonnen. In der deutschen Vertretung stehen: Tiedtke; Staab, Holtkamp; Ney, Chmielewski, Arendt; Kröger, Michell, Sut-ter, Stahler, Thiel.

Hecht-Stretz im Berliner Sportpalast Der Berliner Sportpalast wird am 16. Mai bis auf den letzten Piatz gefüllt sein, wenn der Gong zur Deutschen Halbschwergewichtsmeisterschaft swischen Titelverteidiger Gerhard Hecht umd Mittelgewichtsmeister Hans Stretz ruft. Beide Boxer, die als "Schläger" bekannt sind, standen sich schon vor drei Jahren gegenüber. Damais endet die Begegnung unentschieden. Ein solches Resultat ist auch diesmal nicht ausgeschlossen. Für Hecht sprechen seine großen Nehmerqualitäten und sein Gewichtsvorteil von ca. 12 Pfund, für Stretz das jüngere Lebensalter (25 gegen 20 Jahre) und sein ko.-Instinkt.

Rom hat jetzt 100000-Mann-Stadion

Italien mit einer "squadra del cuore" gegen Olympiasieger Ungarn

Italiens Hauptstadt Rom fiebert in diesen Ta-Hailens Hauptstadt Rom fiebert in diesen Tagen der Einweihung seines neuen Riesenstadions am Fuße des Monto Mario entgegen. Mit dem Fußball-Länderspiel Hailen — Ungarn wird diese Prachtanlage, die 1.6 Milliarden Lire verschlungen hat, eingeweiht. Doch hofft man am Tiber, daß hier, in der Nähe des berühmten Foro Halleo, auch die Olympischen Sommerspiele 1966 stattfinden. Dann wird das neue Stadion, das mit seinen 48 vom grünen Rasen emporatelgenden Steinen 48 vom grünen Rasen emporatelgenden Steinen auf des alte Colosseum erinnert, aber mit stufen an das alte Colosseum erinnert, aber mit 300 Meter Länge und 180 Meter Breite doppelt so groß ist wie dieses, 100 000 Zuschauer fassen. Am kommenden Sonntag beim Länderspiel gegen Ungarn werden es vorerst nur 80 000 sein.

Beide Länder haben in ihren letzten Länderspielen Enttäuschungen erlebt. Ungarn konnte in Budapest gegen Oesterreich nur 1:1 spielen und Italien verlor in Prag gegen die Tschechen mit 2:0. Darum dürsten auch beide nach einem Erfolg. Während die Ungarn an ihrer Mannschaft nichts ändern wollen und nach wie vor auf so große Könner wie den Aufbauläufer Bocsik und

die Halbstürmer Puskas und Kocsis vertrauen, hat Italiens Selektionär Beretta seine Elf völlig umgekrempelt. Anstelle einer "squadra azzurra"
wird im modernen Römer-Colosseum eine
"squadra del cuore" spielen. Diese "Mannachaft
der Herzen" wird zur Hälfte aus Spielern römischer Vereine gebildet und wird des Anfeuerungssturmes der "Romani" gewiß sein dürfen.

30 000-km-Reise der Engländer

20 000-km-Reise der Englander
Englands Fußball-Nationalmannschaft weilt mit
18 Spielern seit einigen Tagen in Argentiniens
Hauptstadt, Hier wird nach dem "AkklimaHisstionsspiel" gegen eine Stadtauswahl Buenos
Aires am 14. Mai dann am 17. Mai das Länderspiel gegen Argentinien austragen. Auf der 30 000
km Reise ist nach Ueberquerung der schneebedeckten Anden Santiago die nächste Station. Hier
treffen die Engländer am 24. Mai auf Chile. Wieder zur Atlantikküste zurrückgekehrt, ist am 31.
Mai Uruguay in Montevideo der Länderspielgegner Nr. 3. Den Abschluß bildet ein Kampf
gegen USA am 7. Juni im Yankeestadion von
New York.

Die "Springbäcke" kommen nach Berlin

Deutschland hofft auf Qualifikation für zweite Davispokal-Runde

Einer Tradition folgend nimmt Südafrika nur Einer Tradition folgend nimmt Südafrika nur alle zwei Jahre am Davispokal teil. Diesmal trefen die "Springböcke", wie sie in der ganzen Tennisweit genannt werden, vom 15. bis 17. Mal in Berlin auf Deutschland. Das große Handicap für sie ist die Absage des neunfachen Meisters von Südafrika, Eric Sturgess, der aus geschaftlichen Grilinden nicht mit nach Berlin Rominen kann. Mannschaftskapitän M. N. van Wyk hat darum einige Aufstellungssorgen, die auch nach dem eifrigen Training in England nicht kleiner geworden alnd. geworden sind.

Normalerweise müßte also Deutschland auf den Berliner Rotweiß-Plätzen über Südafrikas "Youngsters" leicht hinwegkommen und in die zweite Runde einziehen, in der wir dann auf den Sieger der Partie Jugoslawien — Frankreich stoßen. Siegt Frankreich, dann wäre dieses Spiel in Paris, siegt Jugoslawien, dann könnten wir nochmals auf deutschem Boden (evtl. in Köln) an-

Entgegen anderslautenden Meldungen ist es noch nicht sicher, daß der DTB gegen Südafrika neben von Cramm den athletischen und kämpfeneben von Cramm den athletischen und kämpferischen Füßball-Tennisspieler Koch einseist. Die Mannschaft wird erst am Mittwoch nach dem Davispokaltraining nominiert. Sollte Koch seine Form vom Wiesbadener Turnier bestätigen, dann ist an seiner Berufung nicht zu zweifeln. Bisher steht nur fest, daß Gottfried von Cramm zwei Einzel bestreiten wird. Im Doppel sollen Hermann-Göpfert, die heuer schon Siege über Bergelin-Davidsson (Schweden) und Cucelli-del Bello (Italien) aufzuweisen haben, eingesetzt werden. Damit wäre von Cramm die psychische Belastung genommen, daß alles von seinem Abschneiden abhängt.

Zweiter Gang der Handballer

In die Gruppenspiele zur deutschen Handball-Meisterschaft greifen am kommenden Sonntag auch die beiden westdeutschen Vertreter ein. RSV Mülheim als Meister spielt in der Gruppe II, während Bayer Leverkusen in die Gruppe I kam. Somit bringt der zweite Spieltag eine komplette Runde nach folgendem Plan: Gruppe I: Polizei Hamburg — Reinickendorf, Leverkusen — FA Göppingen; Gruppe II: TSV Haßloch — RSV Mülheim-Ruhr, THW Kiel — SV Harleshausen. Meisterschaft greifen am kommenden

SV Horleshausen.

Der Titelverteidiger, Polizei Hamburg, der in Göppingen mit 16:5 überzeugend die ersten Punkte holte, ist durch die Beinickendorfer Füchse nicht gefährdet. Der Kampf zwischen Bayer Leverkusen und FA Göppingen kann als offen be-

zeichnet werden.
In der Gruppe II hat der Favorit mit RSV
Mülheim und SV Harleshausen die schärfsten
Rivalen. Die Westdeutschen dürften beim Pfalzmeister sicher gewinnen. Der süddeutsche Meister Harleshausen dagegen hat sein wohl schwerstes Spiel gleich beim Auftakt vor sich. Der TV Has-see-Winterbek (Kiel) hat nicht nur den Platz-vorteil für sich, sondern auch die größere Er-fahrung in solchen Kämpfen.

Kurzer Sportfunk

Einen deutschen Doppelsieg gab es bei der Saarland-Radfahrt durch Werner Becker und Paul Maus. Dritter wurde Morn-Luxemburg. Der 1. FC Nürnberg erhielt auf Grund seines 2:0-Sieges über den Tabellenzweiten der ersten englischen Fußball-Division, Preston Northend, eine Einladung zu einem Rückspiel Anfang Au-

Der mit der Organisation der Hallen-Handball-Weitmeisterschaft 1954 betraute schwedische Handball-Verband will die einzelnen Spiele bereits im Januar 1954 in verschiedenen schwedi-schen Stildten austragen lassen. Wie bei der Feldmeisterschaft in der Schweiz sollen die Mannschaften zentral untergebracht werden.

Unsere Tip-Vorschau

West-Süd-Block

West-Süd-Block

Eintracht Frankfurt — 1. FC Kaiserslautern
1. FC Köln — Holstein Kiel
1. VfB Stuttgart — Hamburger SV
1. Borussla Dortmund — Union 96 Berlin
198 Darmstadt — KSC Mühlburg-Phönix
2. ASV Durlach — VfB Mannheim
2. I. FC Fforzheim — SV Waldhof
1. FC Fforzheim — SV Waldhof
1. FC Fforzheim — SV Waldhof
1. FC Fforzheim — SV Waldhof
2. Hessen Kassel — Vik. Aschaffenburg
1. Fort, Düsseldarf — Wormatia Worms
2. Spvgg Erkenschwik — 1. FC Saarbrücken
2. Arminia Hannover — Preußen Münster
1. Vohwinkel 89 — Preußen Delibrück
2. SSV Reutlingen — TSG Ulm
2. Arminia Bielefeld — Meldericher SV
2.

Schmetzer leitet Belgien - Jugoslawien

schneiden abhängt.

Das überragende Ereignis im Ausland ist die Reise der englischen Lilnder-Elt nach Südame rika In Buenos Aires steigt das erste Lünder-spiel gegen Argentinien, Im Hinblick auf die großen Spiele im Rahmen der Krörungsfeier-lichkelten (wie England-Kontinent) wird dieses Treffen einigen Aufschluß geben, Jugoslewiems Pußballer treten wenige Tage nach der Weltmeisterschaftsausscheidung (zegen Griechenland) in Brüssel gegen Belgien an. Bei diesem Länderspiel am Himmelfahrtstag wird der Mannhoimer Schiedsrichter Emil Sehmetzer als Unsachten unter der Weltschen Gestellschen Gestellsche Gestellschen Gestellschen Gestellschen Gestellschen Gestellsche Gestellschen Gestellsche Gestellsc partellacher fungieren. Es ist dies die erste Be-rufung Schmetzers zu einem A-Länderspiel.

Von den großen internationalen Spielen ist bemerkenswert, daß der 1. FC Nürnberg auf seiner Amerikareise sein zweites Gastspiel in Buffalo gegen eine New-Yorker-Auswahl gibt. Die englische Liga-Elf von Burnley hat nach dem Gastspiel in Offenbach die Münchener Kombination 1850/Bayern zum Gegner,

Die Tschechoslowakei, die kürzlich gegen Ita-lien 2:0 erfolgreich war, erreichte im Breslauer Stadion gegen Polen nur ein 1:1.

Gelingt Walcott, was 17 anderen mißlang?

Chicago (dpa). — Titelhalter Rocky Marciano und sein Vorgänger Jersey Joe Walcott kämpfen am Freitagabend in der Halle des "Stadium" in Chicago um die höch-ste Krone der Boxwell, die Weltmelsterschaft im Schwergewicht. Der Kampf war ursprüng-lich für den 10. Angil angesetzt melle aber lich für den 10. April angesetzt, mußte aber wegen der Nasenverletzung des Weltmeisters, die er sich im Training zugezogen hatte, ver-

Mit Rocky Marciano erkämpfte sich am 23. September 1953 mit einem K.o.-Sieg in der 12. Bunde über Jersey Joe Wallcott zum erstenmal wieder nach 15jähriger Pause ein weißer Boxer die Weltmeisterschaft. Waleott lag damals in Philadelphia nach Punkten in Führung und wurde mit einem linken Haken entscheidend geschlagen.

Der Revanchekampf in Chicago soll die Frage beantworten, welcher von beiden der bessere Boxer ist. Der fast 48 Jahre alte Jeraey Joe Wallcott ist der 18. Boxer, der versucht, die einmal verlorene Weltmeisterkrone wiederzugewinnen. Allen seinen Vorgängern schlug dieses Vorhaben fehl. Auch dieses Mal sind die Fachleute der Ansicht, daß die größere Jugend des 28 Jahre alten Weltmeisters und seine große Schlagkraft auch in Chicago die Entscheidung herbeiführen werden. Der Revanchekampf in Chicago soll die



An alle Amputierten

wendet sich Herr Hans Preckel, K.-Bickenwehdet ich Herr Hans Freckei, K.-Nickendorf, (Vorsitzender im Verband der Kriegsbeschädigten E. V.). Er schreibt: "Als Doppelamputierter litt ich häufig unter Entzündungen an den Druckstellen. Seit einem halben Jahr nun benutze ich Aktiv-Pader: Die
Hautrötungen und Entzündungen treten kaum
mehr auf! Ich kann Aktiv-Puder allen Leidensgeführten nur empfehien!" Jeder, der
unter Wundsein teidet, sollte ihn stets griffunter Wundsein jeldet, sollte ihn stets griffbereit halten!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 73 Pfg. in all. Apoth. u. Drog. Denken Sie auch a Klosterfrau Meliasengeist bei Beschwerden v. Kopf. Herz. Magen, Nerven

KARLSRUHER FILM-THEATER	
RESI	DER GELBE KREIS". Ein Film voll unge- beurer Realistik. 42, 15, 17, 10, 21 Uhr.
Luxor	"Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein", Die gr. Pilmoperette. 14-45, 18-85, 19, 21-19, Jugendverb.
PALI	"VERGISS DIE LIEBE NICHT". Der große deutsche Familienfilm. Beg. 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr.
Schauburg	"DIE HERBERGE ZUM ROTEN PFERD", Ein Farbf. m. Yvonne de Carlo. 15, 17, 18, 21 Uhr.
Die Kurbel	"MASKE IN BLAU". Der neue Farbfilm mit Marika Rökk. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	Nur noch heute und morgen: "ROSE VON CIMARRON". Farbfilm. 12, 15, 19, 19, 21 Uhr.
Rheingold	«VERGISS DIE LIEBE NICHT", Der große deutsche Pamilienfilm, Beginn: 18, 17, 19 u. 21 Uhr.
REX Tol. 7682	"Alles über Eva", 16, 1848, 21.16, Tgl. 16 u. Do. 18; "Tarkan", Do. 11 Uhr: "Louisiana Legende".
Atlantik	"DER LETZTE FREIBEUTER". EIN Abenteuerfarbfilm von Format, Beg. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Skala Durlach	"HIO GRANDE". Ein spannender Film m. John Wayne, Maureen O'Hara, 15, 17, 18, 21 Uhr.
Metropol	ES GESCHEHEN NOCH WUNDER, Ein Film m. Willi Forst, Hildegard Knef, 16, 21 Uhr.



AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Rut 4468

Neue Anfangszeit während der Sommermonate Täglich 15-33 Uhr, Einlaß ununterbrochen bis 22 Uhr Jeden Mittwoch wegen religiöser Feier geschlossen. Jeden Freitag Programmwechsel.

in 55 Minuten: Das Aktueliste u. Interessanteste aus alter Well mit den Neuesten Wochenschauen

sowie: Kultur-, Landschafts-, Sport-, Tier- und Farben-Trickfilme Eintritt 50 Pfg. - Jugendliche und Kinder immer zugelassen

Alle Himmelfahrts-Strohwitwen in Karlsruhe

laden wir zu einem vergnügten Abend in den Circus Busch am Donnerstag, den 14. Mai, 26 Uhr, ein. Alle zu Haus gelassence Frauen und Bräute erhalten gegen Vorlage dieses Inscrates an der Zirkus-Kasse tausnahmsweiset 56% Ermäßigung.

Paüla ünd Micaela Büsch



Mittwoch, 13. Mai 20 Uhr

Festliche Première

Schmiederplatz

Die Tempeltänzer Ceylons / Schönste Tigerdressur Europas / 3 Sensationen in der Zirkus-Kuppet / Die Tanben-Prinzessin / Vierfacher Schleuderbrett-Salto / Schwips auf der 12-Meter-Laterne / Und 28 weitere Glanznummern!

Ververkauf: Musikhaus Schialle: Zigarrenhäuser E. P. Hicke; Zirkus-Kasse; Tel. 383

Nach Schluß der Abendvorstellung bequeme Fahrtverbindung nach allen Richtungen!

Geschlossen kommende Schulklassen zablen 80 Pfennig einschließlich Tierschau!

Unsero Leser bevorzugen

unsere INSERENTEN

Unterricht

Fasche und gründliche Ausbildung

Anfänger Fortgeschr. Maschinenschreiben Buchführung etc.

Volihandelskurse

Handelsschule JLT Karlsruhe, Sofienstr, 87, Tel. 8869

Gutes Tanzen - kannst Du es nicht? Nimm bei Etaele Unterricht!



FRUHJAHRS-KURSE für Anfänger und Fortgeschrittene

Licolo Tanzschule LIUUU Karlsruhe, Satienstraße 35



Kissel-Kaffee Rostereis Eartsruhe Kaiserste 150 Tel 188-189



Heute u. Christi Himmetfahrt



Ansehen und anprobieren lohnt sich -

auch die Auswahl in Hosen ut bei Hiller

nabezu unerschöoflich. Aus Kommgarn, Gabardine oder Ronell

28.- 35.- 48.- 58.- 68,-

Waldstr. 28 neben Kaffee Museum

24000000.- DM

Amtliche Lospreise 1/. 3 .- 1/. 6 .- 1/. 24 .-Verkouf 8-19 Uhr Versand auf Bestellung

Zahlbor noch Empfana Lotterie-(0)aurer

Karlsruhe, Waldstraße 28

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

- 144.- DM



Günstige Kaufgelegenheit! Matratzen

Grasfüllung, stellig mit Kell, Wollabdeckung, starker prell-bezug 49.50 BROHM

Karisruhe, Werderplatz, Ritterstrafie 8 Heidelberg, Hauptstrafie 80 Mannheim, O 57, Planken Verlang, Sie kosten), Prospekt Big

Günstige Kaufgelegenheit! Matratzen

Federeinlage, Steilig mit Keil, gute Verarbei-Verarbei-gatrapazier-Dreilbezug 98.00

BROHM

Karlsruhe, Werderplatz, Ritterstraße 8 Heidelberg, Hauptstraße 30 Mannheim, O 57, Planken Verlang, Sie kosten), Prospekt Bit.

Günstige Kaufgelegenheit! Schlafdecken

Jacquard-Muster

BROHM

Karlsrube, Werderplatz, Ritterstraße 8 Heidelberg, Hauptstraße 80 Mannheim, O 57, Planken Verlang, Sie kostenl, Prospekt B11

Günstige Kaufgelegenheit! Steppdecken

mit guter Wolffullung, volle Grade Kunst-seide-Bezug in 28,50

BROHM

Kariaruhe, Werderplatz, Ritterstraße 8 Heidelberg, Hauptstraße 88 Mannheim, O 57, Planken

Auto-Transporte

bis 3 t, nach allen Richtungen führt billig und prompt aus

H. Haegermann Daxlander Str. 46, Tel. 8117

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

SCHREIBMASCHINEN



Ludwig Erhardt

KARLSRUHE AM LUDWIGSPLATZ - FEL. 898

Mittwoth, 13. Mai

OPERNHAUS:

Ein Walzerfraum Operette von Straus

SCHAUSPIELHAUS: to the Johnny Belinda

Schauspiel von Harris.

Donnerstag, 14, Mai

OPERNBAUS: 30 Uhr, Abonnement C und freier Kartenverkauf:

Ein Walzerfraum Operatte von Straus. SCHAUSPIELHAUS:

to the Gericht bei Nacht

Hinweise

Stadtgarten-Konjerte

Donnerstag, 14. Mai 1983. (Christi-Himmelfahrt), und Sonatag, 17. Mai 1983. Jeweils von 11—13-30 u. 16—18 Uhr, Konzecte des Karlsruher Illas-orchesters mit Dirigent Hans Har t-wig. Bei ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus.



RICHARD REX

Rundfunk-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Vertrieb

Das Teilzahlungsgeschäft mit den kleinen Raten ab heute auch in Karlsruhe, Kaiserstraße 109 (Nähe Adlerstraße)

Mein Angebot bei sofortiger Auslieferung:

RUNDFUNK-APPARATE GRUNDIG 810 WL

> 4.50 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 3.20 DM BLAUPUNKT "Romanze" . . . 199.— DM 4.50 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 4.50 DM LORENZ "Wartburg" ... 279.50 DM 6.25 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 6.25 DM TELEFUNKEN "Dacapo" 287.- DM 7.80 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 6.40 DM LOEWE "Globus" 348.- DM 7.80 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 7.80 DM SABA "Schwarzwald" 378.— DM 9.25 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 7,35 DM 8,90 DM Anzahlung und 49 Wochenraten à 8.90 DM Alle anderen Rundfunk-Geräte zu den gleichen Bedingungen lieferbar.

FAHRRADER Dürkopp, Phonix, Rixe, Ems, Rano, Saturn Touren-, Sport und Luxus-Modelle

Anzahlung 8.- DM Rest in Wochen- oder Monatsraten

NÄHMASCHINEN

Anzahlung 10.- DM Rest in Wochen- oder Monatsraten

Niederlassungen in:

MOLLN/Lauenburg

GIESSEN/Lahn

WETZLAR/Lahr